

Das merkte man aber auch an einem großen Teil der japanischen Shopkeepers, Kaufleuten zweiten und dritten Grades, die mit allerhand Galanterie- und Schuhwaren handelten und dabei eine nicht zu verfessende Dreistigkeit beim Verkauf ihrer Waren zeigten. In einem höheren und besser als die übrigen ausschenden Laden an der Hauptverkehrsstraße, in dem auch Ansichtskarten aus dem Kriege seliggeboten wurden, verhöhnte und ein angestellter Japaner ganz offensichtlich bedurch, daß er eine alte, schmierige Ansichtskarte europäischer Abstammung brachte und sie mit hämischem Grinsen für 40 Cents ^{und} 1 Yen anbot. In diesem Geschäft wurde und ganz deutlich gezeigt, daß man und nichts verlaufen wolle.

Deutsches Reich.

Leipzig, 6. August.

* **Swinemünder Teepesche.** Um 10 Uhr begab sich der Kaiser im Belebungsboot „Hulda“ nach dem „Standart“ und von hier mit Kaiser Nikolaus an Bord der „Deutschland“, welche abhalb die Großadmiralsflotte in Torgau und beide Kaiserstandarten in Großtöppen segte. Die Majestäten wurden von den Herren des Gefolges von der Armee und Marine begleitet. Um 10½ Uhr lichtete die gesamte Flotte die Molen, woran ein Exerzieren der Flotte auf hoher See erfolgte. Das Wetter war sehr schön.

*** Wettbewerb im Torpedobootsbau.** Viele Jahre lang hat die Schichanwerft in Elbing das Monopol im Bau von Torpedobootten für die deutsche Marine gehabt. Von 1885 bis 1900 hat nur einmal die Germaniawerft in Kiel zwei Torpedoboote gebaut, „G 88“ und „G 89“. In den 15 Jahren hat die Schichanwerft über 100 Torpedoboote für die deutsche Flotte gebaut, so daß man diese Werft als die Schöpferin der deutschen Torpedobootsflotte bezeichnen darf. Seit dem Flottengesetz von 1900 hat das Reichsmarineministerium die Germaniawerft ebenfalls zum Bau von Torpedobootten herangezogen, und in diesem Jahre trat als dritte der Torpedoboote bauenden Werften die Vulkanwerft bei Stettin hinzu. Die Verteilung der Bauaufträge auf drei verschiedene Werften gehabt, um im Wettbewerb den Versuch zu machen, die Leistungsfähigkeit der Boote auf eine noch höhere Linie zu bringen, in der durchaus richtigen Erwägung, daß jedes der konkurrierenden Schiffbautablissements sein Bestes leisten wird. Wie großes Gewicht auf eine Steigerung der Maschinenkraft gelegt wird, ergibt ein Vergleich der kontraktlich ausbedungenen Leistungen für die in den drei letzten Jahren vergebenen Bootsserien. Es sollten erzielen: „G 132“ bis „G 136“ 6500 Pferdestärken, „S 138“ bis „S 149“ 9000 Pferdestärken“ und „V 150“ bis „V 161“ 10 500 Pferdestärken. Ob es ohne einen Wettbewerb möglich gewesen wäre, die Maschinenkraft in diesem Umfang zu steigern, ist sehr fraglich; wahrscheinlich ist es nicht. Die Probefahrtten und der praktische Dienst werden sehr bald ergeben, ob die Germania- und die Vulkanboote mit den Schichan-Booten konkurrieren können, auch in der See-tüchtigkeit. Die guten Resultate beider Werften auf dem Gebiete der Linienschiff- und Kreuzerbauten lassen das erwarten. Bewährt sich der Versuch, dann wird das Reichsmarineministerium sicher auch in Zukunft an der Heranziehung verschiedener Werften für den Torpedoboottsbau festhalten, um so in dauerndem Wettbewerb den größten Privatwerften zu immer besseren Leistungen zu kommen.

* **Internationale Meeresforschung.** Dass die Tätigkeit des Ausschusses der internationalen Meeresforschung, für die auch im letzten Reichshaushalt Mittel ausgeworfen sind, auf ein Jahr weiter gesichert ist, ist bekannt. Obwohl zahlreiche englische Gelehrte gegen die weitere Beteiligung Englands an der internationalen Meeresforschung Protest erhoben und geltend machten, dass die Mittel besser zu selbstständigen englischen Forschungen an den heimischen Küsten verwendet werden könnten, hat die englische Regierung für das fernere internationale Zusammenvirken auf ein Jahr die Mittel bewilligt. Von besonderem Interesse waren auf der Londoner Konferenz, die ein solches Ergebnis zeitigte, die Verhandlungen über die Frage, wie sich die drohende Gefahr der Ausrottung der Fische beseitigen lasse. In dieser Beziehung ist nämlich die Wirksamkeit der mit dem Schleppnetz arbeitenden Hochseefischereidampfer von vernichtenden Folgen. In der Konferenz wurde vorgeschlagen, entweder für gewisse Fischereigebiete bestimmte Schonzeiten einzuführen oder Wege zu erlassen, die das Anlandbringen von Fischen, die nicht eine bestimmte Größe haben, verbieten. Hierüber haben sich nun die beteiligten Länder miteinander zu verstündigen.

*** Tilgung der Reichsschuld.** Im Reichshaushaltsetat für 1908 wird sich auch eine auf die Tilgung der Reichsanleiheschuld bezügliche Bestimmung vorzubereiten müssen. Der § 4 des Reichsfinanzreformgesetzes vom 6. Juni 1906 bestimmt, daß die Reichsanleiheschuld vom Rechnungsjahre 1908 ab alljährlich in Höhe von mindestens drei Hunderttausend Mark zu tilgen ist. Der Gesetzgeber sieht jeweils nach der Deckschrift über die Ausführung der Anleihegetriebe ergebenden Schuldbetrages zu tilgen ist. Eine Abweichung vom Anleihescholl soll einer Tilgung gleichgestellt werden. Die zur Schuldbentilgung erforderlichen Beträge sollen alljährlich durch den Reichshaushaltsetat bereitgestellt werden. Die Tilgung der Reichsschuld ist also nicht bloß im Etat für 1908 zu beginnen, sie muß auch, wenn keine Gesetzesänderung vorgenommen wird, in jedem folgenden Jahre wiederholt werden. Der Tilgungsdruck ist nach dem preußischen Muster gewählt. Die zur Tilgung notwendige Summe richtet sich nach der Höhe der jahresmaligen Schuld. Bei einer Reichsanleiheschuld im Betrage von 4 Milliarden Mark würde es sich um 24 Millionen Mark handeln, eine Summe, die auch für den Reichshaushaltsetat ins Ge-

Seuilleton.

* **Goethe und das Theaterrepertoire.** Es gewährt ein eigenartiges Interesse, daß von Burkhardt herausgegebene Repertoire des Weimarschen Theaters unter Goethes Leitung (1791—1817) zu überdauen und aus der Vergleichung von damals und heute ergibt sich manche wichtige Belehrung. Der Weimarsche Spielplan mußte ganz nebensächlicherweise um so abwechslungsreicher sein, als es sich doch darum handelte, ein relativ sehr kleines Publikum zu befriedigen und anzuregen. Goethe selbst war zweimal auf sein Publikum schlecht zu sprechen. „Wo ist das Bedürfnis in der Nation, immer ein ganzes Stück zu sehen?“ fragt er gelegentlich Edermann. Und ein anderes Mal stelltigt er die Tatsache, wie schwer es fallen würde, daß das deutsche Publikum, gleich jenem in Italien und Frankreich, zu geprägtem Urteil gelange. Nach seiner Meinung wird es vor allem hieran gehindert, „daß auf unserer Bühne alles durcheinander gegeben wird. Ein bestehende Stelle, wo wir gestern „Hamlet“ haben, sehen wie heute den „Säuberle“, und wo uns morgen die „Säuberle“ entpufft, sollen wir übermorgen an den Spätzen des „neuen Sonntagskünstlers“ Gefallen finden.“ Hieraus erhält dann beim Publikum eine Konfusion im Urteil, und eine Vermengung der verschiedenen Geltungen, die es niemals gehörig schärfst und begreifen lernt. Amüterer fragt Goethe wieder über die Unzahl neuer Stücke, die „jede Woche“ geschrieben und aufs Theater gebracht werden, davon man immer nur das jetzt „richtige“ auswählen müsse, bevor man durch ein wichtiges Quäntchen entzückt wird. Aber obwohl Goethe an sich selbst und die Theaterleitung die höchsten Anforderungen stellte, verschloß er sich doch nie den Erfordernissen des Tages. Schon Earl August hatte einmal gefordert, „daß Theater sei doch immer nur ein Haus, das den Zweck habe, Geld zu verdienen“. Dieses lust erschöpfend Klingenden Dictum schlägt aber durchaus die höhere Verachtung nicht. Denn dies war ja eigentlich innere und äußere Vortheilslichkeit die Quelle, „Geld zu verdienen“. Dem Institute mußte die alte Weltung partei werden und von den Schauspielern wie von dem Repertoire mußte immer eine bedeutende Ausziehungskraft zum Publikum fühlbar werden. „Man muß dazu denken, jedem abend ein volles Haus zu bekommen.“ Dieses gegen Edermann gerichtete Bekennnis kennzeichnet den gewiegten Theaterpraktiker Goethe. Man hat berechnet, daß unter seiner Leitung an 4133 Spielabenden 249 Lustspiele gegeben wurden, 128 Schauspiele, 77 Trauerspiele, 104 Opern, 31 Singspiele und 17 Posen. Nimmt man in Betracht, daß die Mitglieder der weimarschen Bühne Schauspieler und Sänger in einer Person waren, so wird man ihrer Weitblickigkeit unbedingte und hohe Anerkennung zollen müssen. Über diese Weitblickigkeit wünschte Goethe auch beim Publikum zu finden. Denn es „braucht Mannigfaltigkeit die dichte Luft“, wie es in einer (haltlichen) „Theaterrede“ heißt, „beflissenes leidet den Geist und Sinn gebildet, und hilft jeden, der zum Urteil sie erregt.“ Daher sollte sich diese Mannigfaltigkeit des Spielplans auf alle Hände um einen festen Kern herum bilden. Denn die Sache des Publikums, immer etwas Neues haben und ein mit ungängiger Müh erarbeitetes neues Stück oder eine Oper nur einmal, höchstens zweimal sehen zu wollen, oder auch zwischen solchen Wiederholungen lange Zeitspanne von Jahr bis Jahr wieder verstreichen zu lassen, wo denn immer wieder ein neues Studium nötig wird, bezeichnete Goethe als einen wahren Verdienst des Theaters und als Nutzenbrauch des Käufle des mitwirkenden Künstlerpersonals. Goethe wünschte, eine genüge Anzahl von vorhandenen Stücken „auf dem Theater zu figieren und dadurch endlich einmal ein Repertorium aufzustellen, das man der Nachwelt überlefern könnte“. Er wollte dadurch dem Leben der „Kostümier“ dienen. Das Theater wird, wie er es ausdrückte, wie die librios Welt durch herrschende Wahlen verändert

wicht fällt. Das Reichsfinanzreformgesetz wird aber ausgeführt werden müssen, ob nun die Finanzverhältnisse für die Ausführung der Bestimmung geeignet sind oder nicht. Nur wird man sich davor hüten müssen, in einen früheren Fehler zu verfallen. Schon vor dem hat man an die Tilgung der Reichsschuld gedacht. Die verschiedenen Reges Lieber hatten sich eine solche Aufgabe gestellt; jedoch, wie recht viele finanzielle Maßnahmen des Zentrums, haben auch sie außerordentlich geringe praktische Bedeutung gehabt. Das lag nicht bloß an den Summen, um die es sich in den einzelnen Fällen handelte. Es lag hauptsächlich daran, daß man auf der einen Seite kleinere Schuldenbrüge tilgte und auf der anderen große Schulden von neuem mache. Gewiß war damals ein anderes Verfahren kaum möglich, aber wenn die Verhältnisse die gleichen bleiben wie früher, wird auch die neue Schuldentilgungsaktion wenig Erfolg haben. In Preußen erfüllen die Schulden-tilgungsbestimmungen ihren Zweck ganz und zwar weil hier die Einnahmeverhältnisse derart liegen, daß nicht immer ein größeres Schuldenloch aufgerissen werden muß, um ein kleineres auszufüllen. Es wird Aufgabe im Reiche werden, ähnliche Einnahmeverhältnisse zu schaffen. Nur die Dauer die Tilgung in der früheren Art auszuführen, würde einen Versuch mit unsäglichen Mitteln darstellen.

* Änderung des Fernsprech-Gebührentarifes? Den „Hamburger Nachrichten“ wird gemeldet, daß eine Änderung des Fernsprech-Gebührentarifes im Reichspostamt geplant werde. An Stelle des bestehenden gemischten Tarifes (Geprächsgebühr oder Pauschalgebühr) soll durchweg die Einzelgeprächsgebühr eingeführt werden. Als Grund der geplanten Änderung wird angeführt, daß das Reichspostamt bei der Pauschalgebühr nicht auf seine Rechnung kommt, wenn der Fernsprecher sehr oft benutzt wird. Die Gebührsgebühr soll auf etwa 2-3 J festgesetzt und bei einer sehr großen Anzahl von Gesprächen ermäßigt werden.

* Der neue Besen. Das "Berl. Tagebl." bringt folgende anscheinend auf glaubenswerte Gewährsmänner gestützte Mitteilungen über einen neuen Kurs im Kultusministerium: Der neue Kultusminister scheint nach allem, was darüber in gut eingewickelten Kreisen verlautet, doch zu einer Abkehr von dem System Stucl entschlossen zu sein. Auch die Amtstage des Herrn Ministerialdirektors Schwarzkopff sollen geändert sein, wenngleich in diesem Augenblick noch kein fester Rücktrittstermin beschlagen sein dürfte. Aber auch dieser Herr wird über kurz oder lang dem Wege Althoffs nachfolgen. Über die Wiederbesetzung des ersten Ministerialdirektorpostens ist man sich in den maßgebenden Kreisen noch nicht schlüssig geworden. Herr Minister Dr. Holle legt ganz besonderes Gewicht darauf, daß diesmal die Entscheidung über die genannte wichtige Personalveränderung nur im Schoße des Staatsministeriums erledigt werde. Eines ist unumstößlich sicher: daß seit dem Amtsantritt des Ministers Dr. Holle in manchen höheren Verwaltungskreisen seines Rehorts eine gewisse Unruhe herrscht. Wir sind durch die frühen Erfahrungen der letzten Jahrzehnte hinreichend belehrt und neigen nicht zu frohen Hoffnungen; aber trotz allen Leides nur zu sehr beglaubigten Misstrauens muß gesagt werden, daß der Höchststand der rüdläufigen Strömung im Kultusministerium anscheinend vorüber ist.

* **Titelsachen.** Dem "Reichsanzeiger" zufolge genehmigte der Kaiser, daß den in den Stellen für Unterdirektoren bei Post- und Telegraphen- oder Fernsprechämtern verwendeten Beamten die Amtsbezeichnung Vizepostdirektor und Vizetelegraphendirektor mit dem Rande von Post- und Telegraphendirektoren verliehen werde.

* Die württembergischen Sozialdemokraten, welche kürzlich den Etat bewilligt haben, sind beim "Verwärts" natürlich ganz darunter durch. Dazwischen haben die Genossen in der württembergischen Zweiten Kammer noch eine Verschlung auf sich geladen; sie haben an dem Antrage der Kammermitglieder nach Wildbad und an dem Festmahl teilgenommen; bei diesem Festmahl brachte der Ministerpräsident einen Trinkspruch auf den König aus, die Genossen haben es nicht für nötig gehalten, sich dabei zu entfernen, sondern sich bei dem Königshof erhoben.

Rh. Polizei in der Fortbildungsschule. Hauptfachlich um der sozialdemokratischen Agitation unter der Jugend entgegen zu wirken, bat der badische Ober Schulrat in einem vom Ministerium genehmigten Erlass die Vorschriften über den Beitritt von Fortbildungsschülern zu Turn- und Musikvereinen ausz neuer einzuführen. Darauf darf eine solche Beteiligung unter keinen Umständen an Vereinen gestattet werden, „von denen anzunehmen ist, daß sie neben der Pflege des Turnens oder der Musik auch parteipolitische Zwecke fördern“. Im übrigen dürfen die Fortbildungsschüler nicht an Liebungsstunden teilnehmen, die in Wirtschaften abgehalten, über zehn Uhr abends ausgedehnt, oder bei denen geistige Getränke an die Schüler verabreicht werden; auch die Beteiligung an Ausflügen, Aufführungen, Darbietungen in öffentlichen Lokalen und sonstigen geselligen Veranstaltungen jener Vereine ist ihnen untersagt. Den Oberschulbehörden wird zur Pflicht gemacht, bei Zwiderhandlungen nicht bloß mit Schulstrafen einzuschreiten, sondern auch Anzeige beim Bezirksamt zu erstatten, damit auf Grund des Polizei strafgesetzbuches gegen die beteiligten Eltern, Vormünder, Vereinsleiter und Wirte strafend vorgegangen werden kann. Diese Anordnungen werden in der Praxis wohl wenig Beachtung finden. In den Oberschulbehörden geben die Gemeinderäte den Ausschlag, die von demokratischen Anschauungen stark beeinflußt werden.

* Die verweigerte leichte Ehre. Ein charakteristisches Bild sozialdemokratischer Intoleranz zeigt eine Zuschrift der Witwe eines verstorbenen Porzellanarbeiters an die „Sonnenberger Zeitung“. Das Blatt schreibt: Am Donnerstag fand im Glüttensteinach die Beerdigung des Porzellandrehers Albert Brückner statt. Die tiefschürige Witwe hatte sich an die Arbeitsgenossen des Etschlaenen mit der Bitte gewandt, ihrem Gatten, nach altem Thüringer Brauche, die leichte Ehre zu erweisen und den Sarg auf den Friedhof zu tragen. Das gesamte Porzellandrehersonal der Firma Schönau weigerte sich indessen, dies zu tun, da der Verstorbene nicht dem allgemeinen sozialdemokratischen Verbände angehört habe. Diese Herziglosigkeit hat insbesondere bei den Frauen der ganzen Gegend große Erregung hervorgerufen.

Deutsche Kolonien

* Klein-Hendrik und Morenga. Eine amtliche Depesche aus Deutsch-Südwest meint: Klein-Hendrik, der zweite Sohn Hendrik Witbois, ist aus englischem Gebiet zurückgekehrt und hat sich in Fleetmanshoop dem Unterstaatssekretär von Lindequist gestellt. Wie sein Bruder Jaak Witboi, der in Lüwien seinen Wohnsitz erhalten hat, wird auch Klein-Hendrik mit seinem Anhang vorwahrscheinlich im Herrengelände angefeindet werden. Seine Ergebung bedeutet einen großen Schritt zur völligen Wiederherstellung der Ruhe im Groß-Kamalande. An der Südgrenze dagegen scheint der Friede noch nicht gegen alle Möglichkeiten endgültig gesichert. Morenga hat sich nämlich nach seiner Freilassung von Kapstadt nach Upington unweit der deutschen Grenze begeben, angeblich, um nach seiner Frau zu forschen. Es sind aber Nachrichten über die Grenze gelangt, nach denen sich der Anführer der Rebellen im Grenzgebiet bereits mit einigen Anhängern getroffen hat. Auf deutscher Seite werden die Bewegungen Morengas aufmerksam verfolgt. Die Grenze wird scharf bewacht für den Fall, daß Morenga aus anderen Gründen, als um sich etwa dem Unterwerfungsbolokomit seiner früheren Kampfgenossen anzuschließen, die Rücksicht auf deutliches Weheis verlassen sollte.

gezogenen anzuhöchliken, die Rückkehr auf deutliches Gebiet ver suchen sollte.

* Die Residenturen in Nordamerika. In dem Adamsau-Vorste im Norden des deutschen Schutzgebietes Kamerun sind Unruhen aus gebrochen. Die beiden deutschen Residenten jenes Gebietes haben sich wegen Bewältigung der Unruhen miteinander in Verbindung gesetzt. Diese Residenten stehen nach dem Willen des ehemaligen Gouverneurs v. Pattihamer, auf dessen Vorschlag sie nach seiner Expedition im Jahre 1903 eingesetzt wurden, den einheimischen Herrschern als Schützer und Ratgeber zur Seite; das eigentliche Regieren wird den einheimischen Herrschern überlassen. Man schätzt die Zahl der teils heidnischen, teils mosammedanischen Bewohner dieses Gebietes, das sich bis zum Tschadsee erstreckt, auf 5 bis 6 Millionen. Nur drei Kompanien Schutzeinheiten, verteilt auf sehr entfernte Standorte, befinden sich in dem von der Küste abgelegenen, ausgedehnten Gebiete. Die Kolonialstrenade haben daher die Nachricht von Unruhen mit dem gebührenden Ernst aufgenommen. Ob das System der Residenturen geeignet ist, Rostfeste hinzanzuhalten, ist eine umstrittene Frage. Stabsarzt a. D. Dr. Arning hat bereits im Juni in Nr. 11 der "National-liberalen Blätter" über den Nutzen der Residenturen Zweifel äußert. Er schrieb damals: „Das tiefe Innere des Landes nach dem Tschadsee zu besetzen man durch geringere Besetzung in der Form von Residentenschäften festhalten zu können. Ob dieses auf die Dauer möglich sein wird, muß dahingestellt bleiben. Immerhin liegen hier Bevölkerungsverhältnisse vor, die ein Ausspielen des einen Stammes gegen den andern möglich machen. Dadurch kann eine wahrsene Gefahr für uns zunächst hinstehen gehalten werden; andererseits aber ist es möglich, daß durch dieses Ausspielen des einen Stammes gegen den andern im Laufe der Zeit ein Zustand der Anarchie geschaffen wird, der uns später das Vieh fache von dem Gelb kosten würde, welches wir heute aufzuhenden mühten, um eine wirkliche Herrschaft in diesen Ländern auszuüben.“ Dr. Arning hält es im allgemeinen für richtiger, daß man solche Gebiete entweder der wirklichen Bevölkerung unterstift oder sie sich selbst überlässt. Will man das erstere, so wäre die Fortführung der Manengabahnen bis zum Tschadsee außerordentlich wünschenswert.

Ausland.

Graufreidy

* Streit der Mauter. Aus Marcellis nach gemeldet: Die Mauter haben beschlossen, unverzüglich in den Generalstreit einzutreten.

* Marcellin Albert, der Säulenheilige. Das Marcellieres wird mitgeteilt: Marcellin Albert war hier gestern abend der Gegenstand einer schändlichen Rundgebung; man hatte einen Anschlag gegen ihn vorbereitet. Er war gezwungen, sich in seine Behausung einzufüchtern.

Italien

* Die Antillerikalen. Ministerpräsident Giolitti erklärte, wie aus Rom gemeldet wird, einem Interviewer, die gegenwärtige antillerikale Bewegung sei ohne politische Bedeutung. Es sei nur Sache der richtlichen Behörden, festzustellen, wen die Verantwortung für die Unruhen

in Treibung befindlichen Trommel und gleichzeitig läutet eine elektrische Glocke. Der Käppel der Glocke schlägt dabei an die Sitzfläche. Dadurch wird der Stromkreis wieder unterbrochen und der Apparat für eine neue Wirkungszeitung aufnehmefähig. Es ist durch diese Vorrichtung der Nachteil von Gewittern gelungen, die etwa 50 km entfernt waren.

machten der Dr. Captain und M. J. Thomas eine Mitteilung über die Dolmen, die ein neues Licht auf diese geworfenen, aus unbearbeiteten Steinen erheblichen Monumente aus der Vorzeit, die sich in fast allen Teilen Europas und auch in Asien und Afrika finden, werfen. Sicher sieht man die Dolmen für solche Monumente, bei denen eine Anzahl Blöcke nebeneinander aufgestellt sind. Im Département Gard haben sich aber nun am Dolmen herum zahlreiche Spuren von Steinbauten in der Art von Mauern gefunden, die 1 m bis 1,50 m hoch und 80 cm bis 1 m dick sind. Sie bilden Räume von verschiedenen Größen bis zu 600 qm ein und sind sehr verschiedenartig in der Form, freistehend, oval und rechteckig. Diese Mauern, die die Dolmen umgeben, haben sich sicher nirgends sonst gefunden. Es erscheint jedoch klar, daß sie im Zusammenhang mit den Dolmen stehen und aus derselben Zeit stammen. Erst durch genauere Untersuchungen kann die Frage geklärt werden, ob es sich um die Spuren von prähistorischen Wohnungen handelt oder ob auch sie wie die Dolmen selbst Monumente des Totenkultes waren. Es sollen daher weitere Nachforschungen unternommen werden.

* Kleine Chronik. Auszeichnung des vierjährigen akademischen Weisependiums. Gestern mittag erfolgte in einer Versammlung der Studierenden des Bauakademiens der Königl. Akademie der bildenden Künste die Verleihung der Auszeichnungen für die Studienarbeiten des akademischen Meisters für Baukunst und die Bewerbungsarbeiten der Nachwölfe um das vierjährige akademische Weisependium. Vorbehaltlich der Genehmigung des Königs wurde der große Preis, das akademische Weisependium, auf drei Jahre mit jährlich 3000 M dem vorzüllichen Studierenden im akademischen Meister für Baukunst, Abteilung des Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Hallot; Alfred Viebig aus Sitten für seinen Entwurf zu einem Fünfzehner auf dem Gelände der Rödertalhöhen unter dem Kennzeiche „Kunst und Kunst“ verliehen. Gerner haben für ausgezeichnete Studienarbeiten als akademische Auszeichnungen erhalten: die kleine goldene Medaille: Paul Beder aus Weißbach neben einer Tornamentprämie von 300 M und Max Steinmüller aus Dresden; die große silberne Medaille: Nicolai Adamsen aus Tönning (Schleswig-Holstein) und Bernhard Wunderlich aus Bremen bei Bad Elster neben je einem Ehrendiplom der Sündenbausichtung von 500 bez. 400 M , vorbehaltlich der Genehmigung des Kgl. Ministeriums; Max Niedermann aus Gräfenroda neben einer Tornamentprämie von 300 M ; Kurt Linke aus Dresden, Alfred Knietling aus Penzlin; Dr. und Adolf Viebig aus Bochelberg i. B. — Aus Riel wird telegraphiert: Die archeologische Island-Expedition ist wohlbehalten mit gutaussehenden Reisenden in Holtenau am Bord der „National“, die auf dem Strom ansetzt, eingetroffen. — Gerner und Tromsö: Die Eisverhältnisse gehalten sich günstig. Von Wetman sind Briefe eingelaufen. Die Reparaturen an dem Dallahus sind jetzt vollendet. Wetman will am 15. d. M. aufsteigen. Ganz alles wohl. — Auf Rangung der Generalverwaltung des Königlich preußischen Museen wird im September d. J. eine Expedition zur Erforschung des Bismarck-Archipels angeplant, die unter der Oberleitung der Maries steht. Mit der Führung ist Marinestudent Dr. Emil Stephan beauftragt. An der Expedition nehmen ferner teil Edgar Walzen vom Berliner Museum für Völkerkunde, Dr. Otto Schlegelhausen vom Anthropologischen Museum in Dresden und der Fotograph Richard Schellino.

waltungsbüroden strengste Überwachung aller Erziehungseinrichtungen auszuführen. Jedenfalls sei es unbillig, die alleinige Verantwortung den Geistlichen aufzuladen. Die liberale Presse ist berechtigt, um vorzumachen, es führt der Nationalsozialismus und verfolge die Ketzerei. Er verfolge ja nicht einmal die Ketzerei; es sei sein Grundsatz, alles in den Schenkeln der Oberschicht bestehenden Besitzungen die weitgehendste Freiheit zu gewähren. — Die geistigen Gestalten sind voll von Verdacht über antisemitische Meetings, die gestern in vielen Städten stattgefunden haben. Antisemiten Elemente verbrechen vielfach Gewalttätigkeiten. Vorlesungen der Regierung vereiteln jedoch ihre Versuche. In Lissabon drogen Studenten in die geistige Mädchen-Erziehungskunst ein und versöhnen das Temporehaus und die Delosomie. Von den Heiligen aus fehlt es zu Tode erstickenden Mädchen und Nonnen um Hilfe. Ein Infanteriehauptmann trat den Studenten entgegen und schlug mit dem Stahlhelm nach unten. Ein Knippschlag verwundete ihn am Kopf. Hochgezogene Kadetten rückten die Mädeln, wobei mehrere durch Schmälerie verwundet wurden. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter den festgenommenen befindet sich auch der Mann, der den Hauptmann verletzte.

Russland.

* General Tarangoroff erschossen! Aus Pietroff (Gouv. Odessa) wird gemeldet: Gestern früh wurde im Bereich der Stadt der frühere Generalgouverneur von Odessa, General Tarangoroff, durch drei Revolverschüsse getötet. Die Täter, drei an der Zahl, sind entkommen.

Türkei.

* Die Griechenhege. Aus Konstantinopel wird mitgeteilt: Aufgrund der jüngsten von den Hochmütigen angekündigten Vorstellungen des Großvaters beim östlichen Patriarchen wurde in der Synagoge die Synode beschlossen, an die makedonische Metropoliten ein Memorandum zu richten, in dem ihnen jede Einigung in das revolutionäre Vatikanische verboten wird. Das östliche Patriarchat überreichte den beiden Hochstiftern eine Note, in der unter Hinweis auf verschiedene Fälle von Griechenverfolgungen in Bulgarien um Schutz für die verfolgten Griechen in Bulgarien gebeten wird.

* Der Fürst von Samos. Aus Konstantinopel geht uns folgende Drucknachricht zu: Bei der Abreise des Fürsten Karathos von Samos nach Konstantinopel wurde für ihn eine Manifestation veranstaltet. In einer Deputation an das Zillis wird gegen seine Überfahrung protestiert.

Bulgarien.

* Si j'étais roi... Aus Sofia wird gebraucht: Die "Spirale Balkan" veröffentlicht folgendes Communiqué: Die Gerüchte, daß der Fürst aus Anlaß des zweijährigen Jahrestages seiner Thronbesteigung die Unabhängigkeit Bulgariens proklamieren und den Königstitel anzunehmen werde, entbehren jeder Grundlage. Die legitieme Nachrichten, die zum Teil in die europäische Presse lanciert wurden, beruhen auf lädieller, tendenziösen Quellen entstehender Gründung. Dem Fürsten, welcher unermäßigt seine hohe Mission erfüllt, schwelen unter den gezwungenen Umständen andere Pläne der bulgarischen Nation gegenüber vor, so daß er sich nicht mit eisernen Formalitäten- und Titelsängen, sowie mit Fragen des persönlichen Ehregeizes belasten kann. Bulgarien und sein Fürst verteidigen im Orient die Göte des Fortschritts und der Humanität und habe sein anderes als dieses Ideal vor Augen (?). — Der Ferdinand-Königsgeschäft hat nun oft genug in allen Gassen gepfiffen. Wie sollte auch ein Balkanfürst dazu kommen, sie nicht zu begrenzen? Die Operettenherlichkeit, in der der Balkanfürst erscheinen würde, wenn's ihm einmal gelänge, zu uppig zu tun, würde aber bald wieder zerstören; denn der gelehrte Beherrscher aller Gläubigen am goldenen Horn würde seinem eislen Vasallen bald den passenden Segen dazu entzünden, entzünden, legen. Und davor graut es Ferdinand, dem plakativen Idealisten des Fortschritts und der Humanität. O, si j'étais roi...

Marokko.

* Die Situation. Aus Paris wird gebraucht: Der französische Konsul von Casablanca Maupertius, der eines Urlaub in Frankreich verbrachte, schaffte sich gestern in Toulon an Bord des Kreuzers "Guepard" an. Hier wird die Aufgabe zuwenden, die Unterwerfung wegen Ermordung des französischen Arbeiters Macé, Taxis und Borsica, alle drei Familienräder, und eines vierzen Franzosen zu führen, dessen Name noch nicht festgestellt wurde. Rund Spanier und drei Italiener, die als vermisst gemeldet waren, wurden von Sultanbeamten unter Rücksicht auf die tolgang ein elendes Dasein geführt, hervorgebracht. Weitere Personen entstanden, wie bekannt ermittelt ist, nach Ermordung des Waischinnen, indem sie sich einem Dorfländern untertrauten. In Tangier weilen 1000 israelitische Flüchtlinge aus Casablanca. Die Zahl der an Bord europäischer Schiffe vor Casablanca untergebrachten Männer und Frauen, die die Hälfte der Truppen in der Stadt liefern, beträgt mehrere Hundert. — Die Truppen, die unter der Führung des Generals Drude nach Casablanca geschickt wurden und 300 Reiter, die den Chateaux d'Afrique aus Blida und Mostaganem, ein Bataillon der Fremdenlegion aus Didi-Sidi-bei Blida, zusammensum 2400 Mann zugetragen, eine schwache Abteilung Artillerie und 300 Reiter, die den Chateaux d'Afrique aus Blida und den Spahis aus Numidia entnommen sind. Die Truppen werden in zwei Staffeln eingeteilt: die erste Staffel in Oran auf Kreuzern, die zweite in Algier auf der "Riviera". — Der Maräder "Impérial" meldet aus La Palma, daß das Kanonenboot "Bozan" nach Casablanca abgegangen sei. — Ferner wird aus Gibraltar mitgeteilt: Der englische Kreuzer "Entire" ist gestern nach Casablanca in See gegangen.

Persien.

* Türkische Verbrenner. Aus Teheran wird gemeldet: Endlich persische Telegrame berichten, daß türkische Truppen mit attellierter persischer Flagge in der Nähe von Urmia betrieben, daß Dorf Navans zerstört und 18 Männer, 80 Frauen und Kinder, meist Christen, töteten. Sie nahmen darauf Besitz von dem verlassenen Lager, welches die geringe Besetzung zu einem einzigen war.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Zur Einreise in Swinemünde.

* Swinemünde, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Gegen 2 Uhr nachmittags schrie die Flotte auf die Reede von Swinemünde zurück. An Bord der "Deutschland" fand hierauf beim Flottengeneral Prinz Heinrich ein Flottentreffen statt. Um 3½ Uhr verließen beide Monarchen die Deutschland. Der Kaiser geleitete den Sohn zum "Schiff". Auf sämtlichen Schiffen der Flotte brachten die Belebungen ein dreijähriges Dok auf Kaiser Nikolaus aus, die Kapellen spielten die römische Hymne und die Flotte feuerte Salut. Später unternahm Kaiser Wilhelm eine Segelrundfahrt auf der "Dona".

* Swinemünde, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Heute abend 8 Uhr gab Kaiser Nikolaus an Bord der Yacht "Sandart" ein Dinner, zu dem auch die deutschen Admirale und Kommandanten geladen waren. Kaiser Wilhelm begab sich, vom Reichstag aus und sämtlichen Herren der Umgebung begleitet, im Verkleidungsboot nach dem russischen Kaiserjacht, wo er dem Kaiser Nikolaus am Halbdeck empfangen wurde.

* Swinemünde, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die heutigen Flottenmanöver stellten einen feindlichen Angriff dar, bei dem die beiden Kaiserlich-Preußischen Flotte, die kleinen Kreuzer den Feind markierten. In der ersten Mittagsstunde lebten die Schiffe auf die Reede zurück. — Am Abend um 10 Uhr fand eine großartige Illumination statt. Die Konturen aller Schiffe erglänzten im Leuchten von Glühlampen, in der Mitte jedes Schiffes leuchtete eine Krone. Darauf folgte ein großartiges Spiel der Scheinwerfer. Morgen wird der Tag abreißen. Die "Dobropolen" läuft doran in den Hafen ein. Die Kreuzerflotte hat noch drei Tage Nachmanöver und geht dann nach Kiel.

* Petersburg, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Petersburg-Zeitung veröffentlicht folgende Note: Die Einreise zwischen dem russischen und dem deutschen Kaiser, die die Erwidderung auf den Besuch ihres vorigen Jahr der deutsche Kaiser dem russischen Kaiser möglich, trug einen äußerst herzlichen und personenfreudlichen Charakter. Die Begegnung zwischen dem Reichskanzler Fürst von

Schulow und dem russischen Minister des Außenministeriums bestand in den besten persönlichen Beziehungen zueinander liegen, bedienten die verschiedenartigsten gegenwärtigen politischen Tagesfragen, vertonten aber keinen besonderen Zweck. Auf beiden Seiten wurde festgestellt, daß weiter in Europa noch im fernsten Osten der Kriebe irgendwie droht. Was Ereignisse betrifft, so geben die letzten Ereignisse in Marokko keinen Anlaß zu irgendwelchen Beurteilungen, und die Maßnahmen, die Frankreich gemeinsam mit Spanien ergriffen, können keine Verwicklungen verursachen. Im bezug auf die von Russland und Japan unterzeichnete Konvention, sowie auf das Übereinkommen, das von Russland und England abgeschlossen werden soll, ist anerkannt worden, daß sie zur Erfüllung des allgemeinen Interesses höchst förderlich sind. Die Begegnung zwischen beiden Monarchen, sowie der Verhandlungsaufstand zwischen Ihren Ministern, könne keineswegs die Allianzbeziehungen sowohl Deutschlands als auch Englands zu anderen Mächten ändern, während sie noch mehr zur Festigung der traditionellen gutnothaktischen Freundschaft zwischen Russland und Deutschland beitragen. Die Börgeage in Swinemünde verfügen nur in der günstigsten Weise über mehrere durch Schmälerie verwundet wurden. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der Mann, der den Hauptmann verletzte.

Der König von Siam in Deutschland.

* Berlin, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der König von Siam, der gestern hier eingetroffen ist, begibt sich morgen noch Rennen zur Sicherstellung der Funktion und befindet übermorgen das bayerische Reichstag-Krankenhaus. Sein Aufenthalt dauert bis zum 9. August. Am 9. August reist er nach Wiesbaden und befährt am 10. August den Herzog-Stadten von Braunschweig in Braunschweig.

Keine Kolonialarmee.

* Berlin, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Auf eine Anfrage der "Frank. Zeit.", wie sich die Kolonialarmee stellt, wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß sich an der Führung unserer Kolonialverwaltung seit den letzten Erklärungen des Staatssekretärs nichts geändert habe, d. h. daß sie dem Gedanken einer Kolonialarmee nach wie vor ferne stehe.

Giebelsches Expressungsversuch gegen Dr. Peters.

* Witten, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Dr. Peters erläuterte auf einem ihm zu Ehren gesetzten Festmahl, daß ihm von dem sogenannten Giebelschen ein Entfernungsschreiben beigegeben wurde, in dem mit weiteren Veröffentlichungen droht werde, wenn Dr. Peters nicht binnen acht Tagen 10000 Gold. Der Brief sei der Staatsanwaltschaft zur gerichtlichen Verfolgung überreicht worden für den Fall, daß der Giebelrecht deutschen Boben betreten sollte.

Der Bergarbeiterstreik in Schlesien.

* Breslau, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Vorst einer Mitteilung der Königl. Bergwerksdirektion sind heute mittag auf dem Platz der Kreuze, in der Kreuzstraße, von 940 Mann der Bergleute und 781 auf dem Weitfeld, im Marienbach, von 32 Mann 31 nicht eingeschafft.

Bolzen der Ausschreitungen in Südtirol.

* Hannover, 5. August. (Privattelegramm.) Sämtliche für August und September nach Südtirol geplant gewesene sechs großen Gesellschaftsfahrten aus den Provinzen Hannover und Westfalen sind infolge der gemeldeten südtiroler Volksmassen in den letzten Tagen aus nochmehr abgelegt worden.

* Innsbruck, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern abend fand hier eine stark belebte Große Versammlung gegen die Volksfälle in Südtirol statt. In einer Protesterklärung gab die Versammlung u. a. ihrer Anerkennung für die Langzeit Prof. Egger Meurers Ausdruck.

Freundliche Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Bulgarien.

* Wien, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die "Politische Korrespondenz" mitteilt, hat der Kaiser dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der hinaus kurzem seinem nächsten Regierungsjubiläum begleitet, aus Anlaß seines 30jährigen Regierungsjubiläums die Inhaberschaft des R. U. K. u. R. R. Regiments Nr. 11 als Zeichen seiner persönlichen Sympathie verliehen. In dieser Verleihung, so schreibt die "Pol. Zeit.", liegt nicht nur eine Anerkennung des Fürsten, die Bulgarien nach 30jähriger Friedensarbeit aufzuweisen hat, da es ist auch ein Zeichen des Vertrauens, daß Bulgarien die Flüge Linie seiner diplomatischen Politik der Unleidung an die Großmächte auch weiterhin einzuhalten beabsichtigt sein wird. Wie in der letzten Zeit wiederholt aufgetauchten Berichten über angebliche den Frieden gefährdende ehemalige politische Pläne des Fürsten Ferdinand erhalten durch die allgemeine Verleihung wohl das deutliche Dementi."

Generalwahl in Frankreich.

* Paris, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach den Feststellungen des Ministeriums des Innern über die Generalselections gewonnen die Republikaner der Linken 14 Sitze, die Radikalen und sozialistischen Radikalen 27, die unabhängigen Sozialisten 4 und die vereinigten Sozialisten 6 Sitze; die Realpolitiker verlieren 23, die Nationalisten 19 und die Progressiven 56 Sitze.

Die französischen Männer.

* Paris, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die ausländischen Offiziere werden den Mannschaften beitreten, die im Südweltkreis unter der Leitung des Generals Millet zwischen dem 12. und dem 18. August veranstaltet werden. Die Offiziere werden vom Oberst Chêvre vom Generalstaat und vom Ordonnanzoffizier Picquart, dem Artilleriemajor Leguine, geführt werden.

Generalstand in Marokko.

* Marokko, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die französischen Männer beschlossen heute mittag in einer Versammlung in der Arbeitsbüro den sozialen Generalausschuss. Die Ausländer durchzogen die Straßen der Stadt und zwangen alle noch beschäftigten Arbeiter die Arbeit einzustellen. (S. Ausland.)

Generalstand in Marokko.

* Marokko, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die französischen Männer beschlossen heute mittag in einer Versammlung in der Arbeitsbüro den sozialen Generalausschuss. Die Ausländer durchzogen die Straßen der Stadt und zwangen alle noch beschäftigten Arbeiter die Arbeit einzustellen.

Ausschreibung eines Appellationsgerichtes in Straßburg.

* London, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das Oberholz nahm die zweite Rüfung der Bill einstimmig an, durch die ein Appellationsgericht für Straffällen errichtet werden soll.

Der Anstand in Belfort.

* Belfort, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Getreide- und Weißbäcker haben beschlossen, die an den Getreideamt und die leitenden Mitglieder der Regierung eine Denkschrift zu richten, in der um einen entsprechenden Schutz der Transportgewerbe bitten möchten. Die Getreide- und Weißbäcker geben werden soll, daß zunächst Handwerker die Arbeit einzustellen.

* Belfort, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Getreide- und Weißbäcker haben sich dazu geeinigt, die Streitpunkte feindlich zu verhandeln, dies beruht aber auf der Hoffnung, daß die Befreiung der Getreide- und Weißbäcker kein Gewinn für die Droschkenbesitzer nicht.

* Belfort, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Drei Firmen lehnen ab, ihre Zustimmung zu geben, daß die streitigen Punkte in dem Ausschluß der Getreide- und Weißbäcker einen Schiedsgericht unterbreiten werden. Die Verhandlungen sind mittlerweile gescheitert.

Ausschank russischer Weißbäcker.

* Petersburg, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Zum Gouvernement Simbirsk ist ein Streit der Weißbäcker ausgebrochen, weil die Bäckergemeinden ihre Gehälter vermindert haben.

Kochwaren ein Dieb.

* Petersburg, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der bekannte Räuber der Schwarzen Hunderts, K. I. Schmitz, ist vom Verbande der russischen Polizei ausgeschlossen worden, weil er 30000 Rubel unterschlagen hat.

Wintersied russischer Gefangener.

* Simbirsk, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Zum Zwecke einer Wintersiedung entnahmen und handeln polnische Gefangene die Gefangenbaustätte. Das zu Hilfe gerufenen Militär wurde mit Schüssen aus den Revolvern der Aufseher empfangen, die Truppen erwiderten das Feuer. Ein Gefangener ist getötet, einige sind verwundet worden. Die Rübe ist wieder hergestellt.

Marella.

* Paris, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Gustav Körber, der die Belohnung von 100000 Gold. für die Bekämpfung der "Marella" erhält, da sie gegen die "Grazia" und "Bella" kämpft, wird die Belohnung auf 200000 Gold. erhöht.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" melbt aus Longo: Ein Beamter der italienischen Polizei und Kommissar der "Gloria" ist gestorben. Ein Angehöriger der italienischen Polizei und Kommissar der "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

* Rom, 5. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die "Gloria" ist gestorben.

*

,Pura“ L.-Eut., Wittenberger Str. 44. **Rosenthaler Abholung und Zustellung.**
Telefon 4333. **Läden:** Marschnerstr. 9, Bayerische Str. 48, Nüdstr. 49, Markt 6, Windmühlenstr. 19. **Chemische Wäscherei u. Färberei.**

Mecklenburgische und Dänische Staatsseebahnen.
Eisenbahntrajekt-Verbindung
mit Skandinavien über
Warnemünde-Gjedser
durch die großen, ruhig fahrenden, elegant, bequem und mit Restaurantservice eingerichteten
Trajektschiffe
„Friedrich Franz IV.“ „Mecklenburg“ „Prinz Christian“ „Prinzessin Alexandra“. **Überfahrt 2 Stunden.**
Schnellzug-Verbindung zweimal täglich in jeder Richtung.
Reisedauer: Berlin - Kopenhagen 10 Stunden.
Berlin - Hamburg _____
Zwischen Berlin und Kopenhagen durchgehende Personenzüge I. und II. Klasse, in den Nachverbindungen Schaffwagen. Direkte Fahrkarten im weitesten Umfange. Zollabfertigung des Reisegepäcks auf dem Trajektkai. Direkter Güterverkehr mit Wagendurchgang. Generalkonsulat der dänischen Staatsbahnen für den Güterverkehr: Berlin. Speditionen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft (ehemals Barn & Co.) in Berlin mit Agenturen in Wiesbaden und Kopenhagen. General-Agentur für den Personenverkehr: Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Unter den Linden No. 8. G. m. b. H. BERLIN W. Unter den Linden No. 6.

Stettin-Kopenhagen

Stettin-Gothenborg-Christiansia und West-Norwegen
mit den großen, schnellen, äußerst eleganten und komfortabel eingerichteten Post- und Passagierdampfern „Kong Haakon“, „Tronding Raad“, „W. G. Melchior“, „U. P. H. Koch“ etc. Projekte gratis u. franko durch Gustav Metzler, Stettin 4.

Nach Rügen vom 10. Juni bis 7. September.

Dampfer „Rügenland“, Capt. Wahl, wird werktäglich ab Greifswald im Rücken an den Sü. Km. ab Berlin über Polenfahrt fahrende Schleusung nach Stralsund, Göhren, Sellin, Bütow und Scharl erledigt. Anfangs frühzeitige Direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung. In Greifswald fahren die Züge auf der Hafenbahn bis direkt vor das Schiff.

Ausführliche Zeitnahmepläne folgen durch den Verband deutscher Reederei, Berlin NW. Unter den Linden 76a und deren Filialen sowie durch Aug. Spruth, Greifswald.

Wer interessiert sich für Börsen-Spekulation?

Ein bestens informierter Fachmann ertheilt genaue Auskunft über sehr chancenreiche Papiere der Berliner Börse. Offeren ab E. Z. 2406 beiged. die Anzeigen-Exped. Rudolf Mosse, Berlin S. 14.

In ca. 2100

Gülden u. Dreytschen Rheinlande, u. a. in mehr als 5000 Gebilden u. Qualitäten sowie in über 1500 Reisenarten, erscheint die Tageszeitung

„Rhein. Volksstimme“, Köln.

Eine gleiche Verbreitung in den Kreisen der rheinischen Landwirtschaft hat keine andere Tageszeitung aufzuweisen.

Allie Inferate

finden daher durch die „Rhein. Volksstimme“ zuverlässige und weitgehende Verbreitung und sind von den besten Erfolgen begleitet.

Abonnementspreis 30 Pf.

Kostenanträge und Probezettelnummern frei.

Nordsee bad Dangast. Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges. Prospekt C. Granberg.

Ostseebad Ost-Dievenow
See-, Sol- und Moorbad.
— Kurhaus I. Ranges —
Freie Schilder
Satz Prospekt. Schnellzugsverbindung von Berlin nach Cammin (Ost-Dievenow). Seit 1902 Familienbad.

Siemens-Martin-Flüssstahl Bessemerstahl
in allen Härtungen und für jeden Verwendungszweck, wie Griffstahl, Wellenstahl, Pfungschenkelstahl, Gabelstahl usw., liefert billig und prompt.

Otto Wolff, Eisengroßhandlung Cöln. Telefon: 4645 u. 3713.

Vertrauenssache
bleibt der Einkauf von Wochenbett-Anstaltungen und Artikeln zur Kinder- und Krankenpflege. Anerkannte Qualitäten empfiehlt billigst Carl Klose, Leipzig, Hainstraße 19. Gold. Med. 1904. Gold. Med. u. Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1907. — Damen-Bedienung. —
Neu erschienene Preisliste gratis u. franko. Tel. 13737.

Ferien-Sonderzüge nach Hamburg
m. Anschluss a. d. Salon-Schnelldampfer der **Hamburg-Amerika Linie** nach den **Nordsee-Bädern.**
Afbahrt von Leipzig Magdeb. Bf. am 13., 20. Juli und 15. August 11.30 vorm. Direkte Fahrkarten nach den Nordsee-Bädern: Magdeburger Bahnhof u. Auskunftsstelle der Pr. Staatsbahnen, Brühl 25/77. Auskunft bei: Richard Jaeger, Augustusplatz 2. Verkehrsverein, Städt. Kaufhaus, sowie durch den Seebilder-Dienst d. Hamburg-Amerika Linie, Hamburg 9.

Leipziger Boden-Credit-Bank
E. G. m. b. H.
Fernspr. 14664. in Leipzig, Härtelstr. 25, pt. Geschäftsstunden: von 9-1 u. 3-6, Sonnabends von 9-3 Uhr. Wir empfehlen uns zum: An- und Verkauf von Grundbesitz. Verwaltung von Hausgrundstücken. Annahme und Verzinsung von Bar-Einlagen auf Spar- und Rechnungsbücher. Inkasso von Schecks und Wechseln. Diskont- und Domizil-Stelle für Wechsel.

Leipziger Boden-Credit-Bank

E. G. m. b. H.

Fernspr. 14664. Leipzig, Härtelstr. 25, pt. Wir verzinsen bis auf weiteres: Spareinlagen mit 4% Depositengelder mit 3% Geschäftsstunden: von 9-1 und 3-6, Sonnabends von 9-3 Uhr.

Kölner Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln a. Rh. empfiehlt sich zum Abschluss von: Unfall-Versicherungen, Eisenb.-Unfall- u. Dampfschiff-Unglück-Versicherungen auf Lebenszeit gegen einmalige Prämie. Weltreise-Versicherungen, Maschinenschäden-Versicherungen, Wasserleitung-Versicherungen. Nähere Auskünfte erteilen bereitwillig die Vertreter und **Aug. Siebert, Promenadenstrasse 10.**

Lose 3. Klasse und Voll-Lose

152. Königl. Südf. Landes-Lotterie,ziehung morgen in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 zu den planmäßigen Preisen empfohlen u. verdeckt aus Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstr. 33.

Mittel gegen Magerkeit.

Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver. Gesetzl. geschützt.



Erhielt höchste Auszeichnung, Goldene Medaille und Ehrendiplom, auf der Ausstellung in Wien 1900 unter dem Protektorat K. n. Hoheit der Durchl. Frau Erzherzogin Maria Josephina zuerkannt sowie es auf den Ausstellungen für Nahrungsmittel, Volkernährung und Kochkunst zu Dresden 1894 (International) und Berlin 1899 prämiert wurde.

Gesundheitspflege! Bei regelmässigem Gebrauch trägt dieses Präparat zum Wohlbefinden des ganzen Organismus bei. Erzeugt schöne, volle Körperformen und blühende Aussehen. Daher für schwächliche Damen, Herren, Kinder, bleichsichtige Mädchen, oder wo durch Krankheit ein wohles Aussehen verloren ging, ein vorzüglich stärkendes Kräftigungsmittel. Wirkt lindernd und heilsam auf Mager- und Darmtätigkeit, wenn durch Speisen und Getränke scharfe Säfte erzeugt werden.

Wiener Kraftpulver kann als Suppe, Speise oder Trank mit Zusatz von Milch, Bier, Wein, Bouillon, selbst in bloss Wasser schmeckt und für jeden Geschmack passend, süß oder herhaft zubereitet werden.

Dieses Nahrungsmittel ist einzig in seiner Art, chemisch untersucht, ärztlich empfohlen und mehrfach prämiert und bewährt sich seit Jahren.

Das 1 A 25 g und 75 g zu haben in Leipzig bei O. Meissner & Co., Nikolaistraße 8, Dr. E. Mylius, Engel-Apotheke, Markt 12, Oscar Prehn, Drogerie zur Flora, Petersstraße 23, R. Lux, Hofapotheke, Hainstraße 9, Josef Heiter, Wallwitzstraße 4 und Reitzenhainer Straße 81.

Versand nach auswärts von sämtlichen Niederlagen gegen Nachnahme oder vorherige Einlösung des Betrages.

Warning! vor werkslos Nachahmungen.

Fabrik: A. Schulz, Dresden-Striesen.

Adler-Motorwagen,

sofern an der Räder getragen und noch nicht besetzt, 24 PS, 4 Zylinder, Motor 1907, Hall-Simona-Lenker, vierfach und zwei Stoßstangen, mit vorber. mittlerer und zwei seitlichen Scheiben, Farbe und Stoßstangen: automobilist, Reißspindelräder, sofort sehr preiswert abzugeben.

Gef. Offizier an

Struve, Rittergut Hameröleben (Provinz Sachsen)

Ausschneiden!
Lungenleidende,
welche den schon in vielen tausenden Fällen bewährten

Johannisthee

(hergestellt aus den Blättern und Blüten der galeopsis ochroleuca vulcania, einer giftfreien Heilpflanze und laut Kaiserlicher Verordnung vom 22. Oktober 1901 dem freien Verkehr überlassen)

nach nicht kennen, bitten wir in Ihrem eigenen Interesse, doch ungestüm einen Versuch damit zu machen.

Zahlreiche Lungenkranken, welche den Johannisthee anwendeten, berichteten, dass schon nach kurzem Gebrauch eine bedeutende Besserung ihres Zustandes eingetreten sei. Eine weitere grosse Anzahl Patienten, die an altem Husten, Verschlemming, Heiserkeit, chronischen Bronchial- und Kehlkopftumoren litten, bezeugten, dass der Johannisthee oft geradezu überraschend gewirkt hat. Auch angesehene Aerzte und Männer der Wissenschaft haben mit dem Mittel äußerst günstige Erfolge erzielt.

Da ein wirklicher Versuch mehr als Worte und Ansprechungen beweist, so verfüllen wir in nächster Zeit weitere

10 000 Gratispäckchen

unseres Johannisthees

völlig kostenlos an liegende Patienten oder deren Angehörige, die uns ihre Adresse einenden. Lediglich für Porto etc. bitten wir 20 Pf. in Briefmarken beizulegen. Außerdem fügen wir jeder Sendung, ebenfalls kostenlos, eine interessante und lehrreiche Broschüre über Hals- und Lungenleiden, sowie eine Anzahl wissenschaftlicher Gutachten und zahlreiche Dank-

schriften bei.

Wir würden gewiss keine Gratispäckchen verteilen, wenn wir nicht selbst an unserem Johannisthee das vollste Vertrauen hätten und wenn wir nicht genau wissen, dass etwas Besseres und Wirkungsvoller als unser Johannisthee von anderer Seite nicht geliefert werden kann.

Versetzen niemand die günstige Gelegenheit, den kostenlosen angebotenen Versuch wird sicher niemand bereuen.

Eisenhart & Co., Berlin NW 5 (Abt. 133).

An Bekannte weitergeben!

Einem gothaften Publikum zeige ich hierdurch an, dass ich mein Geschäft für Damen-Konfektion, -Wäsche und div. Mustersachen nach

Nikolaistrasse 29

vorlegte habe und lädt mich ergeben zu einem gefälligen Besuch ein.

Meiner geehrten Kundschaft danke ich gleichzeitig für das mir bisher entgegebrachte Wohlwollen und bitte, mir dasselbe auch forserhin gültiges Hochachtungsvoll

Bertha Feifer.

Morgen Waschvorführung
mit „System Kraut“ wie Jeden Mittwoch u. 3-5 Uhr bei Ferdinand Dannemann, Leipzig, Universitätsstr. 22/24, Tel. 10586, Mehrpalat „Silberner Hirsch“. Broschüre gratis.

Keine spülenden reibenden Holzstäbe. Ein Kind reicht gründlich in einer Stunde 45 Minuten. Wer sich von Schaden bewegen will, beschaffte vor Kauf einer Waschmaschine best „System Kraut“.

Aus der Umgegend.

* **Rauschholz**, 5. August. (Holzauktion.) Seitens der Fürstlich Schönburgischen Forstverwaltung Ponthen-Selbergshain findet nächst Donnerstag den 8. August, vorm. 9 Uhr in der Mühle zu Rimbach große Holzauktion statt unter den üblichen Bedingungen gegen Versteigerung statt. — Beim Schießen erlangten Bräutermann und die Königsgrüne, Schwiedermüller Busch und Baumeister Heribert die Meisterschaften.

St. Marienthal, 5. August. Rückblick auf das 60. Kinderfest. Das 60. Kinderfest war in allen Beziehungen von bestem Erfolg gekrönt. Zu Ende von Beispielen waren von nun an und fortwährend, um an dem dauerhaften Erinnerungsstrahl hinzufügen zu können, der tatsächlich alle bisherigen Darbietungen überboten hat. Später in voller Rüstung aufgetretene Ritter erschienen als imposante Gruppe des Heims. Ihnen folgte ein von sehr jungen Begleitern der Prinzessin zu Werke. Ebenfalls vor der Prinzessin „Reiterjäger“. Räublich weit zeigten sich die Feuerwehr „Feuerpolis“ und „Zauberkreisgruppe“. Auch alle lebhaften Blumenarrangements, namentlich die „Odeonkronengruppe“, begeisterten das Augen des Publikums bestens. Ganz auf der Höhe standen, wie immer, die vom Lehrer Lindemann geleiteten turnerischen Aufstellungen, die insofern die reinste Qualität und ihre vielseitigen Verwandlungen übertrafen. Lehrer Edmund wurde für seine Verdienste durch die Feuerwehr „Feuerpolis“ und „Zauberkreisgruppe“ mit einer feierlichen Auszeichnung für seine 20jährige Tätigkeit am Turnen vor einer viertausendköpfigen Zuschauermenge für seine 20jährige Verdienste um die turnerischen Ausführungen in den Jahren 1883 bis 1907 ein kleiner Ehrenkleid, eingesetzt von einem prächtigen Überwandsstück, überreicht, wodurch eine verdiente Auszeichnung des Jubilars, der so um die Jubiläum der Turnart in unserer Stadt ganz besondere Verdienste erworben hat.

Aus Sachsen.

Dresden, 5. August.

* Generalmajor a. D. Adolph Schumann †. Gestern morgen verstarb der Königliche Generalmajor a. D. Adolph Schumann im 80. Lebensjahr. Er war Ritter des Militär-St. Heinrichsordens, Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Klasse und noch anderer militärischer Ehrenzeichen.

* Von einem Postwagen überfahren. Gestern abend geriet ein mit zwei Kindern der Familie Keller, Tiefenauer IV, befehlt Postwagen am Tiefenauer auf abschüssiger Gangbahn ins Rollen und stieß an einen Postwagen an. Beide Kinder wurden aus dem Kindergarten geschleudert. Der 10 Monate alte Knabe Keller wurde tödlich überfahren.

* Selbstmord. Am Sonnabend nachmittag hat sich ein 21 Jahre alter Schiffsteiger Müller aus Nordenberg in einem Gasthause der inneren Altstadt aus unbekannten Gründen mit einem Revolver erschossen.

(*) **Burzen**, 5. August. (Einquartierung. — Einwohnerwechsel.) Am 1. August ist der Ort vom 31. August bis 20. September wird untere Stadt und Umgebung wegen der hier stattfindenden Manöver der 2. Division Nr. 24 fort mit Einquartierung belastet werden. — Im Monat Juli gelangten beim bisherigen Einwohner-Meldamt 282 Personen zur Anmeldung, während 305 Einwohner zur Abmeldung kamen. 233 arme Reisende erhielten bei Stadtgericht. — In der Wohnungseinheit von G. A. Schüß lagt der Oberstabsmeister Theodor Wagner das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit unter Aufsicht seines Chefs sowie der Beamten und Arbeitsspersonals der Firma.

(* **Brandis**, 5. August. (Schweinemarkt.) Am nächsten Donnerstag den 8. August wird hier ein Schweinemarkt abgehalten.

Grimma, 5. August. (Brotpreisvertrag.) Von der Egl. Amtshauptmannschaft Grimma ist der Landwirt Viktor Emil Ferdinand Schubert in Altenhain als erster Brotvorsteher-Stellvertreter für den Ostsbeizt Altenhain verpflichtet worden. — Anfolge dess in letzter Zeit immer mehr gestiegenen Roggenvorpreises sehen sich die bisherigen Bäckermeister genötigt, die Brotpreise zu erhöhen.

Trebsen, 5. August. (Einquartierung.) Vom 30. August bis 6. September wird hier der Stab des Fuß-Artillerieregiments Nr. 78 und die 4. Batterie des Fuß-Artillerieregiments Nr. 78 in Stärke von 7 Offizieren, 93 Unteroffizieren und Mannschaften und 67 Pferden einquartiert. Am 7., 8., 11. bis 15. September wird der Stab des Infanterieregiments Nr. 106 ohne Regimentskavallerie, Stab III des Infanterieregiments Nr. 106, das 9., 10. und 11. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 106 in Stärke von 17 Offizieren, 332 Unteroffizieren und Mannschaften und 16 Pferden hier eingekwartiert. Am 7., 8., 11. bis 15. September wird der Stab des Feld-Artillerieregiments Nr. 78 hier in Stärke von 3 Offizieren, 15 Unteroffizieren und Mannschaften und 12 Pferden verquartiert. Am 17. und 18. September wird der Stab II des Artillerie-Infanterieregiments Nr. 179, 5. und 8. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 179, der Stab des Fußartillerieregiments Nr. 77, der Stab II. Abteilung des Fuß-Artillerieregiments Nr. 77, 6. Batterie des Fuß-Artillerieregiments Nr. 77, der Stab des Pionierbataillons Nr. 22, Pionierkompanie, in Stärke von 26 Offizieren, 354 Unteroffizieren und Mannschaften und 87 Pferden hier verquartiert. Am 18. bis 19. September wird der Stab der 2. Division Nr. 24 in Stärke von 3 Offizieren, 6 Unteroffizieren und Mannschaften hier Quartier beziehen. Das heimige Rittergut erhält Einquartierung vom 4. bis 6. September; der Stab der 24. Fuß-Artilleriebrigade in Stärke von 3 Offizieren, 9 Unteroffizieren und Mannschaften und 7 Pferden, und vom 13. bis 19. September den Stab der 2. Division Nr. 24 in Stärke von 6 Offizieren, 18 Unteroffizieren und Mannschaften und 18 Pferden.

Nierchen, 5. August. (Einquartierung.) Hier sind vom 4. bis 6. September der Stab des Feldartillerieregiments Nr. 77 und die 1. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 77 in Stärke von 7 Offizieren, 111 Unteroffizieren und Mannschaften und 81 Pferden zu verantworten. Am 7., 8., 11. bis 15. September wird hier der Stab I des Infanterieregiments Nr. 106 mit Regimentskavallerie, 3. und 4. Kompanie des 106. Infanterieregiments mit 12 Offizieren, 352 Unteroffizieren und Mannschaften und 8 Pferden eingerichtet. Hier sind am 17. und 18. September der Stab des Infanterieregiments Nr. 179, die 2., 3. und 4. Kompanie des 179. Infanterieregiments in Stärke von 13 Offizieren, 315 Unteroffizieren und Mannschaften und 11 Pferden zu verquartieren.

Olitz, 5. August. (Selbstmord.) Anfangs unheilbarer Krankheit hat ein in der Leipziger Straße wohnender 74 Jahre alter Privatmann seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich mit dem Halse auf eine nicht weit vom Grabstein befindliche dicke Schnecke leiste und sich so durch das eigene Körpergewicht erstickte. Man nimmt an, daß ihn seine Schmerzen, er soll ein Magenleiden gehabt haben, zu den verzweifelten Schritte gezwungen haben.

* **Glauchau**, 5. August. (Bau eines Bismarckturmes.) Die städtischen Kollegen haben beschlossen, den Bau eines Bismarckturmes, der schon längere Zeit geplant ist, nunmehr in Angriff zu nehmen. Der Turm wird nach dem Projekt des Baumeisters Ulrich ausgeführt werden und kommt in die Höhe des Bellerue zu stehen. Die Kosten für den Turm, der eine Höhe von 45 Metern erhalten soll, sind auf 105 000 Mark veranschlagt. Der Bau selbst erfolgt in Steinmaterial in ruhiger, unpolierter Form und wird eine dicke Säule bilden. Der Bau des Turmes soll so gefördert werden, daß er, wenn möglich, schon am nächsten 1. April (dem Geburtstage des Reichskanzlers) geweiht werden kann.

Johanngeorgenstadt, 5. August. (Kommissariat.) Hinzuadditiv der Bedeutung der Ausbildungseinrichtung für das städtische Volkserwerb soll die königliche Wachenbüttel in Gainsdorf um Ausführung der ursprünglichen Annahme und ein Gutachten erachtet werden.

b. **Hartenstein**, 5. August. (Aufgegriffener Höfling.) Hier wurde ein aus nobilitärem Hause, aus der Besitzenschaft Bischleben entwichener Höfling im Hochhaus „Prinzessgrätz“ aufgegriffen und wieder zurückverschickt.

b. **Wildenfels**, 5. August. (Verbandsitag.) Der 26. Verbandsitag des Kreisfeuerwehrverbandses Wildenfels-Glauchau wird am 20. September d. J. in dieser Stadt abgehalten werden.

Wildenfels. End der Bergarbeiterbewegung. Die Bewegung der Bergarbeiter im bieslauer Revier ist vorläufig zum Abschluß gekommen. Eine peinliche Nachmittag in Bördenendorf abgetragene Bergarbeiterverfassung bedroht anzüglich der Weiterung der Bergarbeiterbewegung, mit der finanziell gewünschten Lohnanpassung in Verhandlungen über die Forderungen der Bergarbeiter zu treten, sowie angesichts der Ablehnung der Bergarbeiterseite seitens der Kreisbaupräsidialbehörde, die von den Bergarbeitern angerufen worden war, von einer weiteren Besetzung ihrer Forderungen bis zu gelegener Zeit Abstand zu nehmen. Unter günstigeren Umständen soll der Kampf in verschiedener Form wieder aufgenommen werden. Die über das Wildenfeler Revier verhängte Sperrung bleibt bestehen.

i. **Hohenstein-Ernstthal**, 5. August. (Abgang des Bürgermeisters.) Am Sonnabend fand eine vertzteileliche Sitzung der bisherigen Stadtverordneten statt, in der man sich mit dem Abgang unseres Bürgermeisters Dr. Polster nach Reichenbach i. Vogtl. beschäftigte. Das Kollegium bestätigte den Wegzug dieses Beamten, der unserer Stadt nur erfreuliches geleistet hat, lebt, sei aber leider außerstande, ihm solche Chancen zu bieten, wie daß jetzt noch einmal so große Reichenbach. Man

schloß deshalb mit Bedauern, von Schritten, unternommen bisherigen Bürgermeister zu befolgen, Abstand zu nehmen, zumal dies unchristlich sei. Das Bürgermeisteramt in Reichenbach dürfte Dr. Polster vorausichtlich annehmen.

Hallenstein, 5. August. (Die Konzertvereine im Saalegebiete.) Gestern am Sonntag in unserer Stadt ihr zweites Konzert ab. Vertreten waren die Konzertvereine Reichenbach, Auersbach, Neustadt, Treuen und Hallenstein. Bei dem Konzerte im Schützenhaus erntete die Maennerchorleräte, sowie die Einzelvereine lebhafte Beifall. Die Musik auf Konzertbasis wirkt sehr anprechend.

d. **Wolken** i. B., 5. August. (Veteranenfest.) Am 3. und

4. August fand hier das 2. Veteranenfest der vogtländischen Veteranen statt. Es war vom schönen Wetter begünstigt und von Veteranen aus allen Teilen des Vogtländes äußerst zahlreich besucht. Die Stadt prangte im herrlichsten Schmucke. Sonntag nachmittags 4 Uhr wurden die verstorbene Wolkenauer Veteranen durch Schmückung ihrer Gräber geehrt, um 6 Uhr war dann Versteigerung im Schützenhaus, um 7 Uhr Apfelmusstreich und daran anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich beliebter Festommers im Schützenhauscafé. Ehrenvorsitzender war Bürgermeister Dr. Jark und Oberamtmann Moritz Groß (Mylau). Bei diesem Festommer wechselte Konzertmusik, Gefangenstrafe, preußische Schuhmärsche und daraus anschließend ein Jahr zahlreich besuchter und außerordentlich belieb

Sport.**Reitsport.**

Rennen zu Gotha am 5. August. (Eigene Drachmeldung)

I. Preis vom Jägersberg. Vereinspreis 3000 A. dem ersten und garantiert 1500 A. für Spieldreiecke. Dist. 1000 m. Herr P. Böhlke der St. T. 1. Platz, 54½ kg (Storch), 1. Herr. Böhlke der St. „Drossel“, 55½ kg (Burgdorf), 2. Herr. H. Höhne der St. „Kral leben“, 54½ kg (Boardmann), 3. Lot.: Sieg 37:10, Platz 35, 33:20. Werner ließen: „San Pedro“, „Madame Gerhardt“, „Demont“.

II. Herzog Albrecht von Württemberg-Rennen. Ehrenpreis und 1900 A. Jagdpreisen. Offizieller Preis. Dist. 3200 m. Ritter. Tschirn. 1. St. „Willib.“, 50 kg (Storch), 1. St. „Graf Schlesien“, 50 kg (Hartmann), 2. St. „Herr. Wagner“ Sch. St. „Diana“, 50 kg (Sch.). 3. Lot.: Sieg 18:10, Platz 19:10, Werner ließen: „Normanne“, „Das de Lautre“, „Monopol“, „Silberberg“, „Grimbart“, „Donlanger“.

III. Herzogin Victoria überlebend-Rennen. Ehrenpreis und Vereinspreis 2000 A. dem ersten und garantiert 1700 A. Handicap. Dist. 1400 m. 2. St. „G. Weidner“ G.-Q. „Holländer“, 55½ kg (Weidner), 1. Herr. H. v. Dergens G.-Q. „Unte voras“, 51, 54½ kg (Barus), 2. Werner. 3. Lot.: Sieg 19:10, Platz 24, 49:20. Werner ließen: „Normanne“, „Das de Lautre“, „Monopol“, „Silberberg“, „Grimbart“, „Donlanger“.

IV. Herzog Ernst-Rennen. Ehrenpreis und Vereinspreis 2000 A. dem ersten und garantiert 1200 A. Rennen dem Reiter des liegenden Preises. Handicap. Werturteile. Dist. 2000 m. R. Württemb. Prinz. 1. St. „W. „Vercham“, 51, 77½ kg (Dr. Württemb.), 2. St. „G. Weidner“ G.-Q. „Holländer“, 55½ kg (Weidner), 1. Herr. H. v. Dergens G.-Q. „Unte voras“, 51, 54½ kg (Barus), 2. Werner. 3. Lot.: Sieg 19:10, Platz 24, 49:20. Werner ließen: „Normanne“, „Das de Lautre“, „Monopol“, „Silberberg“, „Grimbart“, „Donlanger“.

V. Preis vom Vogelberg. Union-Club-Preis 2000 A. und garantiert 500 A. dem zweiten Preise. Dist. 1200 m. Herr. G. Thielke der St. „Gitar“, 51, 54½ kg (Weidner), 1. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg, 2. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg, 3. Lot.: Sieg 23:10, Platz 18, 23:20. Werner ließen: „Amorette“, „Vermeil“, „Goldschaf“, „Goldschaf“, „Goldschaf“ ließen unter einer Zeitsatznummer.

VI. Seebach-Memorial. Ehrenpreis dem liegenden Reiter und 5000 A. dem ersten und garantiert 3600 A. Jagd-Rennen. Handicap. Herren-Reiter. Dist. 6000 m. 1. St. „W. „Weidner“ G.-Q. „Goldschaf“, 51, 77½ kg (Dr. Württemb.), 2. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg (Weidner), 3. Lot.: Sieg 47:10, Platz 24:20. Werner ließen: „Amorette“.

II. Hofjäger-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem liegenden Reiter und garantiert 2000 A. Herren-Reiter. Dist. 3200 m. 1. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg (Weidner), 2. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg (Weidner), 3. Lot.: Sieg 47:10, Platz 24:20. Werner ließen: „Amorette“.

III. Hofjäger-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem liegenden Reiter und garantiert 2000 A. Herren-Reiter. Dist. 3200 m. 1. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg (Weidner), 2. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg (Weidner), 3. Lot.: Sieg 47:10, Platz 24:20. Werner ließen: „Amorette“.

Rennen zu Neuh am 5. August. (Eigene Drachmeldung)

I. Düssel-Blaßkennen. Garantiert Preis 1500 A. Dist. 2000 m. (18 Unterter.) 1. St. „H. Höhne“ St. „Panada“, 51, 60½ kg (Kromer), 2. St. „H. Höhne“ St. „Panada“, 51, 60½ kg (Kromer), 3. Lot.: Sieg 47:10, Platz 24:20. Werner ließen: „Amorette“.

II. Hofjäger-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem liegenden Reiter und garantiert 2000 A. Herren-Reiter. Dist. 3200 m. 1. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg (Weidner), 2. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg (Weidner), 3. Lot.: Sieg 47:10, Platz 24:20. Werner ließen: „Amorette“.

III. Hofjäger-Jagd-Rennen. Garantierte Preis 15.0 A. (wegen 500 A. vom Verein für Kindermil-Rennen Berlin gegeben). Dist. 2500 m. 1. St. „G. Kromer“ St. „Terberus“ (2000 A.), 51, 60½ kg (Kromer), 2. St. „G. Kromer“ St. „Terberus“ (2000 A.), 51, 60½ kg (Kromer), 3. Lot.: Sieg 47:10, Platz 17, 18:10. Werner ließen: „Best Love“, „Roboter“, „Terberus“.

IV. Kaiser-Preis-Jagd-Rennen. Ehrenpreis St. Majestät des Kaisers und Abtung dem liegenden Reiter. Stet. weitere Ehrenpreise und garantiert 1000 A. Düssel-Kennen. Dist. 3200 m. 1. St. „W. „Weidner“ St. „Goldschaf“, 51, 80 kg (Dr. Württemb.), 2. St. „G. Kromer“ G.-Q. „Goldschaf“, 48, 63½ kg (Weidner), 3. Lot.: Sieg 47:10, Platz 18, 23:20. Werner ließen: „Gartnopp“, „Wipper“.

Rennen zu Saen am 5. August. (Eigene Drachmeldung)

Preis du Gouvernement 3500 Reich. Dist. 2000 m. „Brabobs-jensky“ (G. Gormad) 1. „Amorette“ 2. „Al. Gloriam“ 3. Lot.: Sieg 16:10, Platz 19, 17:10. 6 Preise ließen.

Rennen zu Sandown Park am 5. August. (Eigene Drachmeldung)

Good Two Year Old Plate. Preis 3000 A. Dist. 1000 m. Little Dorval "L. March" 2. "Doris" 3. Wetten: 4:1, 6 Preise ließen. - August Three Year Old Handicap. Preis 3000 A. Dist. 1000 m. "Drum" 1. "Dore" 2. "Quinting Hock" (Loon) 3. Wetten: 64, 72, 8:1. 9 Preise ließen.

Leipziger Tageblatt

Dienstag, 6. August 1907.

Holiday Two Year Old Stakes. Preis 10000 A. Dist. 1000 m. „Herr“ 1. „Das Trif“ 2. „Portrait“ 3. Wetten: 5:1, 100:7. 8 Preise ließen.

Radsport.

r. Tag 24. Bundesfest des Deutschen Radfahrbundes zu Stettin. Großer Radfahrt-Rundkurs: 1. Radfahrt-Harburg an der Elbe (11,46 Punkte), 2. Bander-Ripdorf; neuer Rundkurs: 1. R.-A.-Großlichterfelde (10,57 Punkte), 2. Germania-Spandau. Die Meisterschaft des Bundes im Radsport ist aus, da sich kein Reiter eingefunden hatte. Kleines Rundkurs: 1. S. H. Hagenbach-Berlin. Handballspiel: Das 20-Meilen liegt 4:2 Polen über den von 18-Wagdeburg. Vereinsballspiel: Wander-Stettin liegt mit 7:5 über Germania-Schönebeck; Radpolo-Großlichterfelde liegt mit 4:2 über Stettin-Stettin. Bei dem Radsport liegen in den einzelnen Wettkämpfen: R.-B.-Räderstollen, dann 18-Wagdeburg, Verein Bremer Radtouristen, Schwäbe-Landsberg e. W., Wander-Ripdorf, Adler-Dresden, Maximus-Wagdeburg (Blumenthal), Emil Söder.

Kraftfahrwesen.

Das Tourenwagenrennen um den Kochet-Schneider-Pokal, das im Juni der zu geringen Beteiligung wegen, die es gefunden hatte, nicht stattfinden wurde, wurde jetzt vom Automobilclub der Kurvege (Wernigerode) für den 19. August anberaumt. Beteiligt ist, wie schon früher, der chemische Gordon Bennett-Wettbewerb.

Athletik.

* Der prof. Athlet Rudolf Klär brachte am Sonnabend abend im Kraftsportverein „Kemin“ zu E.-Schönitz in der Nützenlage mit besten Rädern 335 Psd. zur Hochstufe. Mit dieser Leistung hätte er den deutschen Rekord von Prof. Wünckel erreicht.

Wassersport.

Der Schwimmverein Leipzig-West veranstaltete am Sonntag nachmittag in der an der Lippe gelegenen Südbadestadt in E.-Witten ein Schwimmen und Wettkampf, das sich lediglich Teilnahme der wasserpolo-ähnlichen Kreise zu erfreuen hatte. Besonders hoch der gesammte Schwimmverein beobachtet durch allgemeine Spannung, daß er offiziell als Schüler-Bezirkshauptmeister Wittenauer Schwimmunterricht erhielt. Mit welchen Erfolg die Mitglieder sich ihrer freiwilligen Aufgabe unterzogen, das zeigen am besten die Worte: Im Jahre 1906 haben von 65 Schülern (7 Prozent) des Schwimmvereins ebensoviel und 39 haben sich freiwillig gemeldet. Unter ihnen 65 Schüler befanden sich 52, der Rest (wie alljährlich) dem Verein zur Ausbildung überwiesen hatte. So war es kein Wunder, wenn sich bei dem Wettkampf, vom jüngsten Bester begleiteten Schwimmverein großes Interesse fand. Der erste Teil der Befreiung brachte zunächst einen Zusammenschluß und Freilassungen, ergibt unterschieden von Mitgliedern der Schwimmvereine Gera, Zeitz und E.-West. Es folgte dann ein Jugendwettkampf in vier Runden. Sieger waren nun: 1. Lauf: Theodor Lüne in 1 Min. 14½ Sek. 2. Lauf: Arthur Körting in 1 Min. 14½ Sek. 3. Lauf: Paul Frieder in 1 Min. 15½ Sek. 4. Lauf: Paul Hirsch in 1 Min. 21 Sek. In dem nun folgenden Wübbelnschwimmen (vier Schwimmrunden = 60½ m) zeigte E.-West in 1 Min. 35½ Sek. - Im Staffett-Schwimmen, wobei jeder konkurrierende Verein vier Mann stellte, zeigt die Mannschaft des Schwimmvereins E.-West in 4 Min. 33½ Sek. Es folgte ein ebenso originelles wie interessantes Figurentreffen, und gefolgt von Mitgliedern des Schwimmvereins E.-West. Am Ruppertswall 15½ m. beim Wasserballspiel (Spielzeit 2x15 Minuten) schwang die Mannschaft des Schwimmvereins E.-West diejenigen des Schwimmvereins Gera mit 9:0. - Damit war der erste Teil der jüngsten Wettkämpfe beendet. Der zweite Teil der Veranstaltungen beginnt mit einem Damenwettkampf, der von zwölf Mitgliedern des Turnvereins der Sammelvereinigung Gera. Für den folgenden Vereinswettkampf stellte jeder Verein je einen Schwimmer, Springer und Läufer für die im Programm vorgeschriebenen Disziplinen. Es siegte die Mannschaft des Schwimmvereins E.-West mit 22½ Punkten. Aus dem Wettkampf im Kleiderwettkommen (ein Schwimmer = 100 m) in beliebiger Schwimmart gingen als Sieger hervor: 1. Lauf: Müller (Schwimmverein E.-West) in 2 Minuten 13 Sekunden, 2. Lauf: Wöhlers (Schwimmverein E.-West) in 2 Minuten 21 Sekunden, 3. Lauf: Habicht (Schwimmverein E.-West) in 2 Minuten 41 Sekunden. Im Damenschwimmen, das aber vier Schwimmrunden umfaßt: 1. Lauf: Helga Broser in 1 Minute 20½ Sekunden, 2. Lauf: Gisela Müller in 1 Minute 22½ Sekunden. - Im Rückenspringen wurde Ester: Helga Thiente (Schwimmverein E.-West) mit 21½ Punkten. Das Wettkampfswellen der verbliebenen Männer datte folgendes Ergebnis: a) 15-18 Jahre. 1. Lauf: Richard Mühl in 1 Min. 44½ Sek. 2. Lauf: Erich Wöhler in 1 Min. 47 Sek.; b) 18-25 Jahre: Müller in 1 Min. 41 Sek.; c) über 25 Jahre. 1. Lauf: August Kugelmatz (Schwimmverein E.-West) in 1 Min. 12 Sek. 2. Lauf: Bindner (E.-West) in 1 Min. 13 Sek. 3. Lauf: Hartmann (E.-West) in 1 Min.

Der Schwimmverein „Kemin“ konzentrierte beide Dienstage nachmittags und abends auf Wettbewerbe des R. S. R. Motorrad-Regiments Nr. 78 und waren unter Leitung des Chefleutnants Dr. G. Schlegel nach einem gewissen Programm. Wegen Witterungsverhältnissen gaben die Wettbewerbe des 18. August nicht statt, während am 19. August mit seinen gelungenen Rennläufen und einem Konzert des 10. August wurde.

Borsig. Heute Dienstag nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr Konzert des Berliner Orchesters „Berger“. Eintritt frei.

Gesellschaft. Das Weinetat, dessen Gesamtverfügung höchstens 10 Minuten dauert, veranstaltet alljährlich Unterhaltungskonzert. - Das Wiener Salzburger Konzert am Dienstag nachmittag 8 Uhr beginnt.

Großer Tanz. Heute Dienstag nachmittag 8 Uhr beginnt der große Ball im Kurhaus der Stadt. Eintritt wird nicht erhoben, auch nicht tolliert.

Magazin Konzertkabinett (Salzburger Hof). Die Original Wiener Schubert- und Beethoven-Sänger mit originellem Programm und unzähligen Solospielen.

Die beiden Konzerte sind am Dienstag nachmittag 8 Uhr und abends 8 Uhr Konzert des Berliner Orchesters „Berger“. Eintritt frei.

Gesellschaft. Das Weinetat, dessen Gesamtverfügung höchstens 10 Minuten dauert, veranstaltet alljährlich Unterhaltungskonzert. - Das Wiener Salzburger Konzert am Dienstag nachmittag 8 Uhr beginnt.

Großer Tanz. Heute Dienstag nachmittag 8 Uhr beginnt der große Ball im Kurhaus der Stadt. Eintritt wird nicht erhoben, auch nicht tolliert.

Magazin Konzertkabinett (Salzburger Hof). Die Original Wiener Schubert- und Beethoven-Sänger mit originellem Programm und unzähligen Solospielen.

Die beiden Konzerte sind am Dienstag nachmittag 8 Uhr und abends 8 Uhr Konzert des Berliner Orchesters „Berger“. Eintritt frei.

Um stillle Teilnahme bittet, zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen.

Liepzig, Flossplatz 34, L, den 5. August 1907.

Den 3. ds. Mts. verschied nach langerem Leiden

Herr

Carl Christian Haugk,

Jahrlänger Direktor der Ithären Leipziger Strickgarnspinnerei A. G.

Der Verstorbene hat dieses Unternehmen von dessen Begründung an mit Sachkenntnis und regem Eifer geleitet und ist stets bestrebt gewesen, dasselbe in jeder Beziehung zu fördern.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, den 5. August 1907.

Der Aufsichtsrat

der früheren Leipziger Strickgarnspinnerei A. G.

a. 1907

Heute mittag 1 Uhr entschlief saft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter treuer Vater

Friedrich Wilhelm Gerhardt

im 78. Lebensjahr.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze nur hierdurch an

Leipzig, Südstraße 3, den 5. August 1907.

Ernestine Gerhardt

Paul Gerhardt

Margarethe Gerhardt.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. August, nachmittag 5 Uhr vor der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Wagen stehen von 1½ Uhr ab am Trauerhause bereit.

1907

Heute Mittag 1 Uhr entschlief saft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter treuer Vater

Friedrich Wilhelm Gerhardt

im 78. Lebensjahr.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze nur hierdurch an

Leipzig, Südstraße 3, den 5. August 1907.

Ernestine Gerhardt

Paul Gerhardt

Margarethe Gerhardt.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. August, nachmittag 5 Uhr vor der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Wagen stehen von 1½ Uhr ab am Trauerhause bereit.

1907

Heute Mittag 1 Uhr entschlief saft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter treuer Vater

Friedrich Wilhelm Gerhardt

</div

getreten, spendend und glückverheißend wie eine gute Macht. Und so war sie auch für Hans lebendig geblieben, ohne daß er sie in der langen Zeit seiner Arbeit ein einziges Mal zu sehen oder zu sprechen versucht hätte. Sie war ihm nahe und stand ihm bei, und er dankte ihr mit einer Liebe, die immer tiefer und wunderbarer wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Das Verhennest.

Eine Großstadtszene von Mag. Wundt (Berlin).

"Das Verhennest liegt aus!", sagten die Leute und gingen mit lachenden Nieren durch die stumphen, blögen Fensterscheiben auf die Straße. Vornehme Leute wohnen hier nicht, darum können die Fensterscheiben auch stumpf und blödig sein; für bessere Leute gibt es andere. Aber wenn ihre Nieren auch lachen — ein Ausdruck war es gewiß nicht, wenn sie dem ausfliegenden Verhennest nachlachten. Es lag vielmehr so viel Kührlung und Mittel in diesem Lachen, daß man fast weinen konnte. O... es war aber auch zum Weinen traurig, das Verhennest, und doch lächelte es auf Gottes weitem Erdoden kein Menschen zu geben, in welchem mehr Sonnenschein und Frohsinn gebrüllt hätte, als gerade hier im Verhennest.

Man mußte sich gefallen haben, um das Lachen der anderen zu begreifen. Drei Frauengestalten — alle drei grundverschieden, aber in so inniger Vereinigung, als bildeten sie alle zusammen nur ein Gesicht. Und niemals sah man sie anders, immer so eng untergeschobt, als furchtete sie, auseinandergerissen zu werden.

Den linken Flügel bildete Mama. Das war eine große, starke Dame, mit freundlichen, etwas beschränkten Gesichtszügen. Sie mochte nahe an fünfzig sein und trug sich in einer altdörfischen Tracht, die zu ihrer Kindheit Mode gewesen sein könnte. Dabei immer und ewig ein schwarzes Wolltuch über den Kopf gezogen, dessen hinteres Dreieck, mit Kreuzen bestickt, durch ein schwarzes Bandeck dicht an den Nacken gesogen war. Fast schien es, als wollte die gute Frau, die übrigens in recht zusammengezunfelter Haltung eisbering, den Glauben erwidern, als brände sie sich in Trauer. So ließte sie sich aber schon seit langen Jahren. Vielleicht war ihr "Seliger" tot? Sie wußte nicht, daß man über ihre Beerdigung, die trauernde Witwe zu mortificieren, lachte. Die Leute sind, wenn es sich um den lieben Nachsten handelt, so schrecklich flug und lassen sich nichts vornehmen. In der Gegend, wo war das Verhennest, kannte man auch ihr Geheimnis: nämlich, daß die beiden Mädchen an ihrer Seite wohl ihre Kinder waren, doch sie aber nie einen Mann, einen richtigen, angebrachten Mann gebahnt hatten. Nun, das möchte sie mit sich selber abschaffen; die Nachbarn trugen's ihr weiter nicht nach. Die Frau war immer freundlich, und sonst befand man sie nur Sonntags nachmittag zu sehen, eben, wenn das Verhennest ausflog. Und ihre Mädchen batte man gern und — bedauerte sie. Die Leute lieben das, wenn sie jemand bedauern können, und sind dankbar dafür.

Bei oberflächlichem Zusehen war ja dieses Bedauern auch erklärlich. Selma, die jetzt das Zentrum bildete, war ein etwa neunjähriges Kind von ungemein feingeschnittenem Äußeren, ein echtes Madonnengesicht, fromm und kindlich-lük, mit goldblonden Haaren und lachendbraunen Augen; aber diese Augen waren — tot! Nachdem sie sich durch eine Kinderkrankheit hindurchargerungen, war ihr die Blindheit als ewige Erinnerung daran verblieben.

Das waren bis jetzt für die Mutter gewesen. Keiner Ernährer im Hause, die Selma trank, arbeitend, und die Anna — die älteste... nun, sie machte das Wohl des Elends voll. Sie war um drei Jahre älter als ihre Schwester, und sollte mit den Jungen um die Welt. Eines Tages, als Selma bereits wieder hergestellt war, aber jährling furchtbar litt unter der plötzlichen Hysterie, die sie ohne Aufhören ausgab, holte sich Anna mit einem Bengel auf dem oberen Treppenflur. Wie sich das für ihren Stand gehörte, wohnte häusliche Mutter im vierten Stock. Der Hausdiener jagte die Kinder jedesmal vom Hofe, er litt den Värm nicht und verwies sie auf die Straße. Annas Mutter hatte ihr über strengstes verboren, auf die Straße zu gehen, weil sie von dem armen Verlierer deshalb für ihr Kind bangte. So spielte das Mädel auf der Treppe und erfüllte von hier aus mit seinem Singen, Lachen und Rufen das ganze Haus. Das verbaten sie die Leute, der unteren Etagen halb, und so wurde Klein-Anna immer höher gebrängt, bis sie oben angelangt war. Die Leute hofften da oben keine Nerven, aber dafür hatten sie Kinder. Sie verstanden mithin, daß Kinderlarm notwendig sei und lange noch nicht die schlechteste Müst.

Während sich Anna mit dem Jungen beschäftigte, bekam sie einen Stoß, daß sie die Treppe hinunterstieg, und zwar so unglücklich, daß sie liegen blieb.

Das war das andere große Unglück. Anna verfiel in ein langes Sichtum. Die Arzte schwitten freud und quer an dem Bein des Kindes herum, daß es eine Lust war... so hätte man meinen können; denn die Arzte waren mit einem Eifer dabei, als handelte sich's um die endgültige Lösgung eines großen Problems. Mag sein, daß es sich für sie darum gehandelt hat; aber dann hatten sie vergessen, daß es sich in vorliegenden Fällen um gar kein Menschheitsproblem, sondern einfach um eine junge Menschenblüte und um eine verzweifelnde Unterhandlung handelte. So wurde Anna zwar wieder hergestellt, aber mit verbundenem und stark verkrustetem Bein. Unfähiglich trug sie das in einer Schiene. Das würde sich wieder ein wenig auswenden, meinten die Arzte; doch das Bein schien nichts auf die Medizinstudenten zu geben, ebenso wenig wie etliche überflinge Leute der Nachbarschaft, die da beobachteten, doch lediglich das Schneiden der Arzte des Mädchens zum Krüppel gemacht habe.

So wuchs das Mädchen heran, während das Bein vom Wachsen nichts wissen wollte, und die Mutter botte nun zu allem Überfluß zwei Krüppel auf dem Halse — die blonde Selma und die blonde Anna, und dabei immer eine hübscher als die andere. Denn Anna hatte sich ebenfalls zu einem aumutigen Mädchen entwickelt. Das Haar war dunkler als bei Selma, aber dafür die Augen ein wenig besser. Repräsentierte Selma die leidliche, dunkle Dummheit, ein wenig Cäcilie, ein wenig Madonna, so verkörperte sich in Anna mehr die farbigere Erdenhöchheit. O, diese Augen! Sie hätten wohl einem guten, edlen Manne ein großes Glück verleihen und auch halten können. Schade, daß sie hinkte! Und wie sehr hinkte! Dabei war auch die eine Schulter etwas schief geworden.

Ja, ein ganz unglückliches Kleiblatt, dieses Verhennest, trog der Tag in der Errscheinung überaus lächerlich. Die Altweltische, die Blinde, die Lahme... das Verhennest liegt aus.

Woher die drei die seltsame Bezeichnung "Verhennest" bekommen haben. Eine einfache Soche, aber darin liegt ja eben das zu Tränen Muthigste, Verhennest dieser sonst so bitteren Tragik.

Hoch oben im vierten Stock, in einer kleinen Wohnung des Quergebäudes, lag ihre Wohnung, eine Stube, eine Kammer, eine Küche. In der Kammer datteln geradezu die drei elterlichen Bettstellen und ein Stuhl, auf dem das Nachgebärdt stand. Die Stube war Ankleide- und Garderobenraum, Arbeitszimmer und Schlafstübchen. Die Küche hatte nebenbei noch die Funktion eines Speisehäuses übernommen und erfüllte sie auch zur vollen Zufriedenheit der drei Verchen.

Vom frühen Morgen an, wenn da im Hintergrund noch nichts von der Sonne zu sehen war, hörten die drei Frauen schon bei der Arbeit. Die blonde Selma flochte für ein Geschäft Eisbühne, die Mutter garnierte für die Privatkundlichkeit der Nachbarschaft Hüte, und Anna schneiderte. Sie bezog auch eine Nähmaschine; aber die Geschäftigkeit sich in der letzten Zeit viel mit Rücktrittsbedarfen und — wollte manchmal nicht mehr. Langsam hörte Anna sich eine neue auf Abnahme kommen lassen; aber da mußte man mindestens die Hälfte mehr bezahlen, als wenn man sie kaufen würde, und dazu hoffte sie es noch nicht liegen.

Oft genug lagen die Leute neben und unter ihnen noch im Schlaf, wenn oben im Dachstübchen das Geschmetter losging. Die drei waren nicht ohne Arbeit, aber es reicht nicht ohne Gefangenschaft. Von früh bis abends sang ein Lied nach dem anderen. Selma hatte eine wunderbare Stimme, einen Sopran, so hell und laut wie ein Bergquell. Alle drei sangen so trefflich zusammen, daß man hätte glauben können, sämtlicher geschulte Kräfte vor sich zu haben.

Die ganze Nachbarschaft hörte, wenn das Verhennest einmal nicht sang. Sie hörten eben immer, außer, wenn sie oben oder schliefen. In der letzten Zeit war es aber öfter vorgekommen, daß Annas Stimme in dem Konzert lebte, und manchmal schwieg das Verhennest auch ganz. Das war ein bedenkliches Zeichen, die Leute rauteten sich das zu und zerbrachen sich die Köpfe darüber. Als aber die Vieder schließlich ganz verstummen, einen Tag, den zweiten, den dritten, fast eine Woche lang, da war des Aufzitterbrechens sein Ende. Da stellte etwas dahinter, meinten die einen, ob man die Leute nicht von Polizei wegen zum Singen anhalten könnte, meinte ein Spatzvogel, der sich so sehr an das Verhennestgeklirr gewöhnt hatte, daß ihm die Butterfimmel und der Milchlauffee morgens nicht mehr schmeckt, wenn er diese Lustlos entbehren mußte.

Freilich stieß etwas dahinter. Mit ängstlicher Sorge beobachteten

die beiden anderen Franken Anna, die die Urtheile dieses trübseligen Schweigens geworden war. Einiges Großes ging in Anna vor. Die beiden anderen sahen eine Tragödie sich in der Seele des Mädchens abspielen, gegen welche die kleinen und großen Kämpfe des Lebens trübsel erscheinen, und mit Bangen harrten sie auf den Ausgang dieser Tragödie. — Anna liebt! Sie liebt mit der ganzen Innigkeit eines unberührten, welfenden Gemütes, das sich bisher ausgesetztes wöhnte von Glück und Leben; das hinter sich und vor sich nichts als Dornen und Disteln hat und nur plötzlich den Himmel vor sich aufgelöst findet.

Es war ja so unzählig traurig — daß lächle, hinkende, schiefen Mädchen mit dem schönen Gesicht liebt... Und so röhrt... .

Im Hof des Nebenhäuses befand sich eine Tischlerei. Da arbeitete er. Anna befuhr die Wirtschaft das Auswärtige, das heißt, sie bestellte Kohlen und Holz, ging nach der Markthalle, lieherte — kurz, sie bestellte alles, was das Verhennest mit der Augenwelt in Verbindung. Bei solchen "Einholzgängen", die sie gewöhnlich abends bei Einbruch der Dunkelheit absolvierte, hatte sie ihn gelernt. Er wohnte gleich in demselben Hause, nur dort, in Schlafräume.

Wie das kommt? — er sah sie und nahm vom ersten Male an Interesse für das latente Mädchen; sie sah ihn und hatte sofort herausgefunden, daß sie sein Interesse erregte. Wenn sie wieder heruntersaß, suchten ihre Blicke den zwar nicht hübschen, aber recht freundlichen und vertrauenswürdig aussehenden Menschen. Und fast immer war er da, wie auf der Lauer zu sein. Bald begrüßte sie einander wie alte Bekannte. Und einmal sprach er sie sogar an. Er begrüßte selber nicht, wobei er den Namen genommen hatte. Es muß auch ein schönes Vernehmen gewesen sein; denn sie hatte sogar über ihn gelächelt, freilich, ein so gutes, liebes, verzeihendes Lächeln, daß er eher beglückt als

zu sein schien. Nur eine wunderliche Zeit für das einsame Mädchen. Ein süßes, ohnmächtliches Sprossen und Drängen in ihrer Seele, ein sanftes Ergrün und Emporblühen ihres Leibes, ein stiller, traumhafter Glanz in den Augen... das Verhennest liegt aus.

Woher die drei die seltsame Bezeichnung "Verhennest" bekommen haben. Eine einfache Soche, aber darin liegt ja eben das zu Tränen Muthigste, Verhennest dieser sonst so bitteren Tragik.

Hoch oben im vierten Stock, in einer kleinen Wohnung des Quergebäudes, lag ihre Wohnung, eine Stube, eine Kammer, eine Küche. In der Kammer datteln geradezu die drei elterlichen Bettstellen und ein Stuhl, auf dem das Nachgebärdt stand. Die Stube war Ankleide- und Garderobenraum, Arbeitszimmer und Schlafstübchen. Die Küche hatte nebenbei noch die Funktion eines Speisehäuses übernommen und erfüllte sie auch zur vollen Zufriedenheit der drei Verchen.

Vom frühen Morgen an, wenn da im Hintergrund noch nichts von der Sonne zu sehen war, hörten die drei Frauen schon bei der Arbeit.

Die blonde Selma flochte für ein Geschäft Eisbühne, die Mutter garnierte für die Privatkundlichkeit der Nachbarschaft Hüte, und Anna schneiderte. Sie bezog auch eine Nähmaschine; aber die Geschäftigkeit sich in der letzten Zeit viel mit Rücktrittsbedarfen und — wollte manchmal nicht mehr.

Langsam hörte Anna sich eine neue auf Abnahme kommen lassen; aber da mußte man mindestens die Hälfte mehr bezahlen, als wenn man sie kaufen würde, und dazu hoffte sie es noch nicht liegen.

Bis sie es ihm eines Abends sagte. Sie kannte nicht. Und sie blieb fest, so sehr er auch bat und sie behielt. Aber nun war ihr auch, als wäre nicht vor ihr die Tür des Paradieses zugeschlagen, und sie stand nur mehr brauen unter Dornen und Disteln — einsam — unglücklicher als vorher.

In Hause sprach sie davon. Die guten Seelen stellten sich wunder

wie bedrückt und drängten und flehten, anzunehmen, und im stillen weinten sie bitter Tränen vor Bangigkeit. Und auch Anna meinte.

Roch einmal umschlang sie ihn, noch einmal lächelte sie ihn lebenshaftlich, dann ließ sie ihn los und legte ihm Beisehwahl. Mit milden, schweren Schritten ging sie dann über den Hof, indem er bestand mit zitternden Leibe und fast zusammengebrochen wäre vor Erregung. Hinter ihr breitete sich das unglückliche Bangen — ein dumpfes, stummes Grauen vor der lichtlosen Zukunft...

Acht Tage lang mache der Tischlerei Versuche, ihrer Hoffnung zu werben. Umsonst. Da hörte Anna, daß er sein Känsel geschaut und die Stadt verlassen hatte.

Allmählich fing es im Verhennest wieder an zu zwitschern. Sie waren glücklich, daß sie nun beieinander bleiben konnten. Es blieb eben das Verhennest.

Müller-Extra



Müller-Extra



Matheus Müller
Hoflieferant
ELTVILLE, RH.
Kelterei JOUY AUX ARCHES.

Unterricht.

Ferienkurse:
Dr. H. Bühlmann, Priv.-Unterricht.
V. Johannispl. 5; N. Dufoerstr. 1 am Floss.
Fällig. Bild., Gym.-u. Real., auch a. Klasse;
f. Physikum, Einjährigefw., Exam.;
Kurszeit 2 Std. bei 3 Teilen 25—30 Mtl.

Fort mit der Feder!
Mit der neuen "Liliput"
Schreibmaschine

Preis 30 Mark
für Geschäfts- und Privat-Korrespondenz
kann jedermann
sofort schreiben.

Verlangen Sie Prospekt oder Besuch durch
General-Vertreter
Striebing & Kräger,
Leipzig, Lindenstraße 2.
Täglich Vertreter gesucht.

Französ. p. Pariserne Kolonadenstr. 12

Unterrichts-Schule

</

Dr. W. Brömers, S. R. — Bahn, D. W. S. — Bärd, T. — Sell. — Schmidt,
Dr. H. W. Marth, T. Vo. — Kappe, D. W. U. — Schloß, S. Th. —
Gespar, R. D. — Preßberg, S. Vo. — Oberbach, R. A. — Schrift-
sicherheit, L. R. — Müller, D. R. — Schloß, S. Vo. — Baum, P.
D. — Buch, T. — Sell. — Tramer, J. R. C. — Steindt, T. Vo. — Müller,
C. W. — Buch, S. R. — Frisch, C. M. — Kutsch, S. Th. — Springer,
C. O. — Bödermann, T. Th. — Dennerl, R. G. — Opp, S. Reut. — Krause,
R. A. M. — Vorhauerhermst., T. A.C. — Kuruschett, J. A. — Regierung-
baumeister, S. R. — Heine, R. R. — Arb. S. Vo. — Hilberbrand, G.
— Handlungstr., T. A.C. — Blüde, A. C. P. — Tisch, T. Vo. — Bern-
schein, R. P. W. — Gottl, S. R. — Kunze, J. A. — Handlungstr., S. Vo.
— Siegert, J. P. — Schulz, S. Vo. — Frische, G. O. — Betriebsbeamt,
T. Vo. — Kurimat, R. — Danbarth, T. A. Schö. — Fübersleben, R. A.
— Marthel, T. Vo. — Stolle, E. G. — Maschinenbau, S. A.C. —
Wahler, R. R. — Schloß, S. A.C. — Helmter, R. A. — Oberpostdirekto-
r., T. Vo. — Höfner, D. R. — Buch, S. — Helmig, H. O. — Eisenstr.,
S. Vo. — Ehler, R. A. C. — Schloß, S. Vo. — Schulze, R. H. — Buch,
S. — Sell. — Brügemann, D. A. — Lehr, S. — Reut. — Röhrl, G.
— Tisch, S. R. Schö. — Niemann, G. H. O. — Privatm. T. Vo.
— Jamnitz, C. R. — Lagerstr., S. Vo. — Höhne, A. A. — Marth, T. R.
— zusammen 84 (ausgef. 8 unebel.)

Geheftamt III

Aufgebote: Kreisberg, G. E., Steinzeip. in Go., mit Däpper,
G. M., in Leipzig. — Seidlin, J. Arb., mit Klarrot, S. in Ea. —
Lange, G. O., Antreicher, in Chemnitz, mit Bille, W. C. in Go. — Rüttig,
H. P., Buchdruckereibüffard, mit Müller, A. C. in Go. — Müller,
G. O. P., Fleischermeister u. Probstwetbl., mit Müller, A. M., in Go.
— Zusammen 5.

Geschlechterungen: Beckmann, K. W., Böckhard, mit Helbing, C. H. A. C. in Go. — Wiese, J. D. H. W. C., Geschäftsfreihand, in Go. mit Bieler, J. Ch., in Heil. — Leichts, G., Bureauamtsmitarbeiter, mit Weiß, A., in Go. — Glübenstädt, R., Drucker, mit verm. Goldschmidt, geb. Wroche, M. E., in Go. — Auten, G. C. W., Zigarettenarzt, mit Bödfl, M. E., in Go. — Jüge, O. M. H. F., Weißfärber, mit Seindl, B., in Go. — zusammen 6.

— zusammen 6.
Geburten: von W. D. Befettiers $\hat{\tau}$. Co. — Kunert, H. D. C. Rönd. S. Co. — Schilb, H. Schmiede $\hat{\tau}$. Co. — Neithel, J. H. Bauarb. $\hat{\tau}$. Co. — Müller, A. G. L. Tisch. $\hat{\tau}$. Co. — Siebert, G. C. Drechs. $\hat{\tau}$. Co. — Kräger, C. G. E. Molkereiproduktionsf. $\hat{\tau}$. Co. — Schier, H. L. Bauschäfer $\hat{\tau}$. Co. — Siemte, J. H. A. Geschäftsführ. $\hat{\tau}$. Co. — Meyer, W. O. Gr. S. Co. — Hahn, J. H. Matkard. $\hat{\tau}$. Co. — Rohr, C. C. Kaufm. $\hat{\tau}$. Co. — Uhlemann, R. W. Tech. S. Co. — Ermer, G. H. Metall. $\hat{\tau}$. Co. — Übnerjörne, C. H. Schneid. $\hat{\tau}$. Co. — Rehig, E. H. Tel.-Werk. $\hat{\tau}$. Co. — Steeden, C. H. Eisenbahnmateriest. $\hat{\tau}$. Co. — Wehner, F. H. Haberlarch. $\hat{\tau}$. Co. — Lebel, J. W. Haberlarch. $\hat{\tau}$. Co. — Wieheim, F. G. Bahnarb. $\hat{\tau}$. Co. — Hanboldt, W. Rossm. S. Co. — Stoll, A. R. B. W. Ingenieurs $\hat{\tau}$. Co. — Delling, H. C. Beizirkshauptmanns. $\hat{\tau}$. Co. — Trumer, R. H. W. Gr. $\hat{\tau}$. Co. — Kieb, H. R. P. C. Tisch. $\hat{\tau}$. Co. — Voss, W. A. Utilitärinvaliden $\hat{\tau}$. Co. — zusammen 84 (einschl. 7 unehel.).

©StanbeSant IV

Auf Anfrage: Seidel, A. W., Maschinenbau, mit Leibniz, A. G., in Kl. — Hader, W. G. A., Spinner, mit Müller, W. W. H., in

Zodesfälle:

Zugeschrieben vom 28. Juli bis mit 3. August 1907.

© Bundesamt für

Nr. Nr.	Name der Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter	
				Jah. Jah.	
2224 30.	Neuner, Marie	Hausboden T.	E.-G., Martinstr. 13. †	12 19	
2225 27.	Zuroch, Wilhelmine Leopoldine Elisa	Hausboden T.	Johanniskirche 30.	9 51	
2226 28.	Fluge, Marie Therese verm. Graf geb. Wöhrl	Schankwirt	Chefr. Bayerische Str. 82.	63 82	
2227 27.	Dennig, Oswald Bernhard	Metzgermeister	Berlisch, Grimmstraße Str. 17. †	38 41	
2228 27.	Dietrich, Auguste Rosine geb. Aug	Postkoffermacher	Chefr. Lohmeyer Str. 6.	60 6	
2229 27.	Richter, Emilie Louise geb. Weber	Postkoffermacher	Chefr. Ellerstr. 40. †	48 7	
2230 27.	Reinert, Karl Alfred	Kobeller	St. Marienstr. Str. 84. †	37 8	
2231 28.	Grothe, Emma Auguste geb. Freyde	Schuhmacher	Chefr. Döbe Str. 30. †	62 8	
2232 29.	Otto, Friedrich Max	Desinfektur	Brandweerstr. 1.	32 42	
2233 28.	Schäfer, Gottlob Hermann	Zimmerer	Gaußstr. Detmold Str. 90. †	55 11	
2234 28.	Schumann, Friedrich Wilhelm	Gondelmann	Thüringenweg 4.	62 —	
2235 29.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	12	
2236 29.	Paulus, Robert Emil	Gardinen-Haus- schneider	Gartenstraße, Weitiner Str. 14. †	33 6	
2237 30.	Ein totgeb. ebel. Knabe	Zimmerer	—	—	
2238 20.	Knabe, Wilhelmina Henriette Maria verm. gen. Jahn geb. Schumann	Chefr.	Steinstr. 17.	60 6	
2239 20.	Lambert, Karl Otto	Schneidekunst. S.	Ellenstr. 70.	—	
2240 29.	Portmann, Friederike Emilie geb. Spahn	Leinwandmaler	Chefr. Wollstr. 38. †	36 9	
2241 30.	Besler, Christiane Wilhelmine geb. Widenhagen	Gebotmann	Wm. Schenkenbergsstr. 21. †	60 3	
2242 30.	Ein totgeb. ebel. Knabe	—	—	—	
2243 29.	Friedrich, Hermann Walther	Schnell	R., Thüringenweg 80. †	24 10	
2244 29.	Staubig, Friedrich Wilhelm	Privatmann	Kochstr. 29b.	66 8	
2245 30.	Stenzel, Carl Gustav Hermann	Chefr.	Windmühlenstr. 29. †	56 —	
2246 30.	Ein unehelicher Knabe	Raftregisterkons.	—	5	
2247 30.	Dattke, Ida Pauline Bertha geb. Kumpf	Chefr.	Duseckstr. 22.	38 1	
2248 30.	Steinw. Johanna Sophie geb. Grünling	Privatmann	Wm. Bismarckstr. 14.	78 10	
2249 30.	Uhlemann, Anna Clara geb. Lauter	Instrumentenm.	Go. Kaiser Friedrich Str. 40.	37 7	
2250 31.	Knabe, Auguste Anna	Insel. Chefr.	Dotterstr. 1.	26 1	
2251 30.	Knabe, Katharina Maria geb. Meyer	Merkelsch. Chefr.	Brandweerstr. 43. †	35 7	
2252 30.	Schäfer, Wilhelmine Therese geb. Pani	Rufst. Chefr.	Brandweerstr. 7.	70 11	
2253 31.	Hornig, Henriette Marie	venl. Oberpfleg.	R., Sieboldstr. 46. †	56 2	
2254 31.	Ciegel, Emilie Anna geb. Voethel	Zimmerer	Chefr. Augustusweg 7.	46 1	
2255 31.	Wittmar, Hellmuth Kurt	Seidenwebers S.	Turnerstr. 6.	— 3	
2256 29.	Zippele, Gustav Heinrich	Maurer u. Rohrbaumeister	Überholzstr. 1b. †	38 11	
Hug.					
2257 1.	Ein totgeb. ebel. Knabe	—	—	—	
2258 1.	Schubert, Anton Carl Peter	Gedächtnisgrob.	Julius-Wolff-Str. 38. 24	11	
2259 30.	Wittler, Karl Friedrich Ferdinand	Schmied	Wülfersstr. 51. †	58 5	
Hug.	1.	Weyer, Margarete Charlotte	Prügels T.	Gessstr. 10.	— 5
2261 1.	Ein totgeb. unehel. Knabe	—	—	—	
2262 1.	Lünzer, Bertha Christiane Philippine geb. Reich	Kaufmann Ew.	Emilienstr. 21.	76 4	
Hug.	15.	Ein unbekannter unehel. Knabeleichtnam	—	—	
2264 2.	Schnell, Marie Sophie Adolphine	ohne Perus	Ceb. Bach-Str. 12.	51 6	
2265 1.	Bründler, Johanna Gertrud Grethen	Wagenknecht. T.	Wolfsstr. 40.	— 2	
2266 1.	Schaefer, Gustav Reinhard	Leinwandm. a.T.	Christianstr. 3.	77 8	
2267 1.	Haeselorn, Anna geb. Rotzen	Chefr.	Ritterh. Groß-Delitzig 41	— 6	
2268 2.	Bründler, Minna Ida	Schlosser a.b. S.	Maxstr. 10. R., Wohlmeierstr. 6. 51	— 1	

St. — Collini, S. G. D., Schleifer, mit Kling, A. G., in St. — Gabes, J., Baumwollsp.-Fabr. mit Hormannet, A., in St. — Richter, A. J., Reformmotorenfabrik, Schlosser in St., mit Schmidt, A. L. D., in Döhl, — Kaiser, A. D., Dementiformer, mit Soring, W. L., in St. — Hölzel, R. A., Wechselfas.-Mont. in St., mit Schulz, A. T., in Leipzig — Kaiser, A., Fabrikbet. in Remscheid-Dolten, mit Kästle, A., in St. — Arnold, A. D., Geschirrf. in Großschocher-Windorf, mit Köstner, W. L., in St. — Schmidt, B. M. D., Buchbinderei- u. Verlagsvergolderei-Unternehmehaber, mit Geiss, A. W., in St. — Geißler, G. O., Handarb. in Leipzig, mit verm. Schmidt, geb. Mardeck, A. A., in St. — Reichenberger, E., Baumwollspinnereifabr. mit Jahrreis, Ch., in St. — Schnüdelbach, J. A., Fabrikfeinsteiler in St., mit Chrlich, H. M., in St. — Gottsch, A. U., Ratshilf. in St., mit Volme, W. L., in St. — Schilling, E. D., Banard, mit Krechel, A. C., in St. — Thümmel, H. D. W., Spinner in Elrich, mit Seemann, A., in St. — Zusammen 16.

Geschäftsstelle: Brehmrich, A. C. O. Rathsgesetzgehilfe, mit Wohnsitz in St. Paul - Weinhilf, 2. Schneider in Mo. mit

mit Gräbner, F. W., in Bl. — Weidlich, J. Schneider in Bo., mit Gläbinger, F. in Bl. — Schmidig, H. J. Jutespinnerei-Werlmüller, mit Rosale, D. W., in Bl. — Heinzle, A. W. Möbelstühlerwerft, in Reheim, Kreis Arnsberg, Pr., mit Särbe, R., in Bl. — Scheller, O. W., Tischler in Bl., mit Rößler, R. C. H., in Bl. — Böhme, F. J. Dienstlin., Handelspr. in Bl., mit Goßl, A. J., in Großröhrchen-Windorf. — Weckel, F. Fabrikat., mit Schulzki, H. in Bl. — Weisser, M. A. E. Malerzab., mit Lehmann, J. A. in Bl. — Bley, A. C. Kutschier in Bl., mit Thomas, A. W., in Bl. — Fleischer, A. St. Zimmerpol., mit Groher, A. E., in Bl. — Gensche, F. G. Eisendr., in Bl., mit Krause, A. W., in Bl. — Herrmann, F. C. G. Kartoffeldlt. in Leipzig, mit verw. Gaulmeyer, geb. Buchmann, H. L., in Bl. — Köhler, G. H. Fabrikat., mit Wahler, W. A., in Bl. — Roden, P. H. Droschkenfischer, mit Peters, M. W., in Bl. — Grimm, R. W. A. Bodet in Höger a. d. Weier, mit Meyer, F. A., in Leipzig. — Anjorge, P. J. G. Fabrikat., in Bl. — mit Doeh, P. W., in Bl. — Taubert, A. W. Straßenwagen., mit Koch, P. W., in Bl. — Taubert, A. W. Maschinenschloßer, mit Wittig, J. W., in Bl. — Schumke, D. G. D. Maschinist, mit Bormann, A. J., in Bl. — Krübler, C. R. H. Techn. in Bl., mit Herber, F. C., in Bl. — Barth, O. H. Maurer in A.-C., mit gesch. Müller, geb. Seelig, F. L., in Bl. — Rothe, M. C. E. Sand.-Meh. in Leipzig, mit Schmidt, P. W., in Bl. — Paul, 22

Geburten: Scharf, C. E. u., Straßenschiff, S., vi. — Krebs, H. C., Haberlath, T., vi. — Stier, H. C., Schneider, T., vi. — Schumeder, O. H. W., Bäckstr., T., vi. — Lautert, E. R., Schloß, S., vi. — Kratzsch, A., Drogemüller, T., Schl. — Walther, W. G., Weichen, S., Altsch. — Eisenbeis, R. A. R., Ront, S., Altsch. — Hanse, G. G. G., Voigtland, S., Altsch. — Schröpel, R. W., Schloß, S., vi. — Haase, R. A., Rosenthal, T., vi. — Schmidt, P. R., Leibl, S., Altsch. — Wedert, H. E., Eisenbr., S., vi. — Müller, C. C., Ront, S., vi. — Köhler, C. B., Hanbarth, T., Altsch. — Wanrich, R. C., Hofmistra, T., vi. — Scher, A. W., Hahnbarth, S., vi. — Gehring, J. C., Hanbarth, T., vi. — Dellenbusch, J. C. C., Pappecker-Haberkath, S., Altsch. — Chodor, F. W., Spimmers, S., vi. — Weiser, H. H., Behrens, S., Altsch. — Grzebello, M. B., Dobrillenkamp, S., Altsch. — Brauer, F. R., Altsch. S., vi. — Ludwig, W. H. R., Haberlath, T., Altsch. — Fabiusch, K. C. E., Dreher, S., Altsch. — Elias, A. H., Haberlath, T., Altsch. —

Best. Nr.	Tod	Name des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter		
					1	2	3
2269	Weg	1. Bülowendorf, Franz Karl	Hausbesitzer	St. Lügener Str. 3. †	29	1	18
2270	1.	Watz, Friederike Anna	Schulmädchen- inatr. Lehrer	Stadt. Schule, 24.	45	4	20
	geb. Heinrich				—	—	—
2271	1.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
2272	2.	Beder, Auguste Helene	Weberin	—	—	—	—
	geb. Guelenstein						
2273	2.	Heindler, Elsa Anna Frieda	Schneiders L.	Gießenstr. 6.	50	5	—
2274	2.	Berger, Karl Gottlieb	Pianist-Inv.	Niegenderstr. 41.	1	8	22
2275	3.	Schleinitz, Friedrich	Handarbeiter	Lübbekenweg 4.	76	—	23
	Angalt						
2276	3.	Formes, Mojus	Handelsmann	Bettiner Str. 11.	64	11	15
2277	2.	Hermann, Gustav Woll	Vorarlberger	Hohe Str. 7. †	62	1	26
2278	3.	Westphal, Anna Elisabeth	—	—	—	—	—

Biebet, E. R., Buchbind. T., Bl. — Thees, M. M., Doht. S., Bl. —
 Keller, A. D., Buchbindl.-Geh. T., Schl. — Hechtnet, U. D., Schmiede
 S., Bl. — Ense, J. S., Schloss, T., Bl. — Pippis, E. R., Strahenb.
 Wagenf. T., Bl. — Wolf, D. D., Schloss, S., Bl. — Stidels, F. G.,
 Gestm. T., Bl. — Heller, R. M., Bädermeister, S., Klisch. — Haas, H.,
 Struders T., Bl. — Heilandt, O. H., Ingen. S., Bl. — Anlich, C. H.,
 Steinm. S., Bl. — Bod, H. P., Schloss, S., Klisch. — Hepper, R. R.,
 Mont. S., Bl. — Gollmer, J., Fabrikarb. S., Bl. — Gor, J. C. H.,
 Fabrikarb. S., Bl. — Weihhorn, U. A., Gehirri, S., Bl. — Matties,
 J. A., Martsch. T., Schl. — Schwoot, C. A. W. K., Musikkdr. S.,
 Schl. — Kutsch, R. R., Dokt. med. T., Bl. — Bendix, H. D., Steinj.,
 S., Bl. — Holland, D. O. J., Fabrikarb. S., Bl. — Hoffmann, R. W.,
 Metallkleisz. S., Bl. — Fleischer, U., Bahnarb. S., Bl. — Richter,
 C. H., Schmied S., Bl. — Glas, J. L., Handarb. T., Klisch. — Krich,
 W., Laborantens S., Bl. — Gress, F. G., Zimmerm. S., Klisch. —
 Krause, H. G., Schraubenbesch. T., Bl. — Schröder, U. V., Webbers
 u. Koch- u. Schleifer, T., Klisch. — Urszibilla, L., Holzbild. T., Bl. —
 Herrmann, G. O., Oberpostamt. Bufl.-T., Schl. — Schröder, W.,
 Mühlenerab. T., Klisch. — Lanz, H. O., Schleif. T., Bl. — Ludwig,
 C. A., Fabrikarb. T., Klisch. — Schmidt, C. O., Klisch. Bufl.-T. u. S.,
 Bl. — Kox, C. H., Ingen. T., Bl. — Gaußfeldiger, C., Fabrikarb. S.,
 Klisch. — Rothe, H. P., Eisenb. S., Klisch. — Hindemith, H. H.,
 Buchhalt. S., Bl. — Reichert, C. H., Bahnarb. T., Bl. — Bergler,
 B. D., Stellmach. S., Bl. — Rechenbach, H. J., Eisenb. S., Bl. —
 Kreichtmar, C. W., Malers S., Bl. — Sodenberg, Hanfb.-Geh. T., Bl.
 — Kalin, A., Handarb. S., Bl. — Ritter, C. M., Aril. S., Bl. — Weber,
 C. H. W., Fabrikarb. S., Bl. — Rühnert, B. C., Verk. T., Schl. —
 Hering, O. C. P., Schloss, T., Klisch. — Adam, J. C. P., Müller, T.,
 Bl. — Haas, C. A., Form. S., Bl. — Rief, H. A., Buchhalt. S., Schl. —
 Voigt, A. G., Handarb. T., Bl. — Zusammen 94 (einschl. 12 unehel.).
 Elter.

Standesamt Witten

Aufz doce: Beißinger, K. A., Geijert, mit Augen, Dr. E., in Co. — Bachmann, R. H. A., Sandford, mit Bör, C. D., in Co. — Hildebrand, W. B., Odontokalzitkorb, in Leipzig, mit gesch. Straube, geb. Hötticher, A. B., in Co. — Triebisch, F. A., Tischler in W., mit Grehler, C. C., in Co. — Zusammen 4.

W. S., in Co. — Schiepe, W. M. A., Habenhorst, in Leipzig, mit Biegelmann, G., in Co. — Richter, D., Eisenhöbler, mit Thürigen, E. C., in Co. — Gabler, W. M., Schloss, in Leipzig, mit Weigl, J. H., in Co. — Juli 4. Geburten: Birkholz, F. C., Lisch, T., Co. — Windler, R. W., Berlin, S., Co. — Hellenthal, C. O. J., Barth, S., Co. — Bodmann,

G. C. Fabritius & T. Co. — Rehbeinisch, G. O., landwirthch. Bureaubeamte, G. Co. — Wissbrob, R. G., Buchhalt. G. Co. — Müller, A. D., Schnell, G. Co. — Held, R. G., Hanbelson, T. Co. — Hofschild, R. A., Gran, G. Co. — Friedrich, G. Th., Maurer's T. Co. — Poehneder, R. G., Bremi, G. Co. — Haupt, R. D., Vogelstein, G. Co. — Hribalje, R. O., Arb. T. Co. — Schade, W. A., Uhrmach. G. Co. — Hofmann, M. R. H., Notärztsrat, G. Co. — Cappelmann, Ch. W. W., Fleisch, T. Co. — Naggs, A. G., Maschinendr. G. Co. — Lehmann, F. O., Büttetiers, G. Co. — Hölscher, P. C., Marstl, T. Co. — Schuhmacher, R. E., Gejshirri, T. Co. — Bod, Ch. W., Schmieds, G. Co. — Buz, 23 (einschl. 2 uneheliche).

Standesamt III

Nr. Anz.	Gt. Nr.	Name des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter		
					J.	M.	A.
344	28.	Bergerstein, Auguste Mar- garete	Straßenbahn- Schaffnerin L.	Eu., Theresienstr. 3.	—	1	23
345	29.	Reißer, Paul Marg.	Reichard S.	Eu., Werderstr. 4.	—	4	4
346	30.	Uhlmann, Wilhelm Heinrich	Ingénieur n.	Residenzwall			
				Eu., Schillerweg 11.	67	6	19
347	31.	Reißer, Friederich Hans	Mechaniker S.	Eu., Elßholzstr. 8.	—	1	13
348	31.	Strohe, Karl Friederich	Kaufmann	Eu., Neuh. Holl. Str. 90	60	9	3
Aug.	1.	Bellier, Auguste Marie verw. gen. Seilner geb. Reß	Maurer S. Geist.	Eu., Magdalenenstr. 17	58	7	21
	2.	Müller, Anna Martha Centius	ohne Beruf	Eu., Wilhelmstr. 42	15	E	16
351	2.	Herr, Frieda Elsa	Löhndler L.	Eu., Schillerwegstr. 1	—	2	13

Стандарт II.

Anwärts verstorbene und auf den bießigen Friedhöfen beerdigte Personen:
Ruh, Wilhelmine Marie, Metallarbeiterin Ehefr., 36 Jahre 29 Tage alt, starb am
30. Juli 1907, vormittags 1½ Uhr in der Heilanstalt Döben.
Rüther, Carl Gustav, Buchhalter, 42 Jahre 7 Monate 8 Tage alt, starb am
1. August 1907, vormittags 8 Uhr in der Heilanstalt Döben.

3. August 1907, beschaffte er sich in der Quellenbank einen

Standesamt II.									
Zeit	Nummer	Vorname	Nachname	Geburtsort	Eltern	Ort der Beerdigung	Bestattungsunternehmen	Bestattungsamt	Bestattungskosten
1075	28.	Ein togeb. elbd. Knabe				-			
1076	23.	Eronide, Anna Friede-							
		rike verm. gen. Groß							
		geb. Herber							
1077	27.	Hilf. Holzb. Haus							
1078	27.	Knudie, Olga Elsa							
1079	27.	Freund, Max Walter							
1080	27.	Schmidmann, Anna Marie							
		geb. Schmidmann							
		Beamten T.							
1081	29.	Rüffler, Christiane Friederike							
1082	28.	Mels, Hermann Gottfried Adolf							
1083	29.	Weiland, Theresia Verlina geb. Kunze							
1084	28.	Söhne, Anna Elfrida							
1085	28.	Ein uneheliches Mädchen							
1086	28.	Franz, Oswald Emil							
		geb. Käfer							
1087	29.	Dits, Walter Rudi							
1088	29.	Wöhner, Franz Rudolf							
1089	30.	Schumann, Bernhard Curt							
1090	30.	Wöhner, Reinhard Arthur							
1091	29.	Ein unehelicher Knabe							
1092	30.	Ein uneheliches Mädchen							
1093	29.	Büttner, Otto Alfred							
1094	30.	Gemeindeamt, Elisabetha							
		Gertrud							
1095	29.	Witzig, Walter Paul							
1096	30.	Witschiesing, Emilie Louise							
1097	30.	Heilig, Wilhelm Otto							
1098	30.	Hölzl, Anna geb. Sternthal							
		geb. Strobl							
1099	30.	Ein unehelicher Knabe							
1100	31.	Seim, Theresia Maria							
		gleich. Mutter, verm. gen. Groß geb. Jaus							
1101	30.	Stach, Louis Wilhelm							
1102	30.	Ein unehelicher Knabe							
1103	31.	Ein uneheliches Mädchen							
		Witt							
1104	1.	Ein unehelicher Knabe							
1105	1.	Schoeter, Marie Emilie							
		geb. Krieger							
1106	1.	Kummer, Johann Friedreich Wilhelm							
1107	1.	Hermann, Johanne							
		Emilie Theresia geb. Otto							
1108	2.	Geier, Martha Minna							
		Greifchen							
1109	2.	Ein togeb. elbd. Knabe							
1110	2.	Zschumann, Albert							
1111	3.	Jost, Marie geb. Worts							
1112	3.	Schröder, Paul Georg							

28.	Ein unehelicher Knabe					
28.	Ein toterb. ehel. Knabe					
28.	Borrell, Georg Hermann	Stellmachers S.	21. Weierstr. 49.	—	3 27	
27.	Gabel, Heinrich Alfred	Lüddecke S.	21. Henriettenstr. 9.	—	5 13	
28.	Steinlechner, Hermann					
	August Wilhelm	Schäferbeder	21. Gießerstr. 1.	61	10 20	
28.	Heimede, Hildegard Rose	Erzbischöflich. L.	21. Carl-Orff-Str. 60	—	7 7	
28.	Krebs, Franziska Maria	Schloßherrenst.				
	Magdalena geb. Weber					
28.	Melle, Emilie Johanna	Jahrbuchgeb. T.	21. Schnorrstr. 1.	52	4 14	
28.	Jabusch, Mag.	Friedrichsherr S.	21. Jägerstr. 25.	—	8 5	
28.	Strähmer, Martha Rose	Wauers T.	21. Friedl. Dießkaustr. 62.	4	6 12	
28.	Dittrich, Paul Herbert	Weichsfeldt S.	21. Demmeringstr. 11.	—	1 6	
28.	Reichle, Clara Friederika	—	21. Bäcker Str. 150.	—	1 1	
29.	Seibel, Else Gertrud	Wohl. Veitola	21. Großhansdorffstr. 37.	66	2 28	
28.	Wiß, Mag. Friedrich	Hundarbeiter T.	21. Jäger, Schön. Weg 13.	—	1 13	
	Heinrich					
28.	Schütz, Dorothee Marie	Berb.-Beamte S.	21. Ritterstr. 95.	—	1 22	
	Wilma gefü. gen.					
	Richtling geb. Thiele	Schönholzstr. 21.	21. Leibnizstr. 23.	41	4 —	
20.	Khader, Paul	Spinners S.	21. Galatea 19.	—	2 —	
20.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	4 22	
20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1 11	
28.	Bolland, Hermann	Jahrbuch. S.	21. Bleichstr. 5.	—		
20.	Ein totz. ehel. Knabe	—	—	—		
21.	Blas, Möbel	Hundarbeiter T.	21. Gießerstr. 63.	1	5 10	
20.	Fricker, Carl Robert	Schlosser	21. Kunzstr. 36.*	33	10 9	
20.	Bierod, Ilma Helwig	Photographen	21. Kaiserstr. 28.	23	2 26	
21.	Fräulein, Helga Toni	Plattenform. T.	21. Carl-Heinrichstr. 102.	—	5 5	
20.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3 29	
20.	Wiede, Paul Herbert	Lüddecke S.	21. Hanßdörfler 2.	—	10 26	
21.	Kugelhundt, Hermann	Lüddecke S.	21. Josephstr. 29.	1	2 10	
	Erich					
1.	Zenzigrod, Anna Margaretha geb. Hahn	Jul.-Karl. Theat.	21. Klingerstr. 33.*	53	5 15	
1.	Biegel, Johannes Rudolf	Gerichtslärge. S.	21. Robertstr. 8.	—	6 14	
1.	Pfeifer, Friedrich Hugo	1910	Schmiede S.	21. Güntzschwitzstr. 49.	—	1 6
1.	Völker, Gustav Emil	Arbeiter	21. Güntherstr. 11.*	30	8 17	
2.	Soef, Wilhelmine Emma	Hundarbeiterin	21. Reuterstr. 59.*	24	9 10	
1.	Bauer, Maria Rosalie	Bahnhof-Ins.				
	Rosalie geb. Höller	Chef.	21. Gerichtstr. 46.	77	7 14	
2.	Bülfert, Karl Emil Rudolf	Kaufmanns S.	21. Kaiserstr. 14 b.	2	4 —	
2.	Wittmer, Margarete	—	21. Gemeindebeamts-			
	Emma Marie	Staatschulter T.	strasse 19.	—	1 1	
2.	Wiem, Jetti Johanna	Wüllers T.	21. Gundel. Str. 35.	—	1 —	
Suzammen 42 Todesfälle (einschließlich 8 Totgeburt).						
Die mit * Bezeichneten sind im Diakonissenhaus zu Lübeck verstorben.						
Standesamt V.						
225.	Ein totgeb. ehel. Knabe					
225.	Bernhard, Johanne Friederike geb. Stender	Reuermeilerei	21. Co. Rehmstraße 12.	77	9 1	
225.	Ein totgeb. ehel. Knabe	—	—	—		
225.	Ein totgeb. ehel. Knabe	—	—	—		
227.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	2 2	
228.	Stieb, Jeanne Ursula	Stuhldorfers				
	geb. Martin	Chef.	21. Leibnizstr. 8.	25	4 2	
228.	Heide, Bernd Charlotte	Lüddecke S.	21. Stöckstr. 19.	—	6 —	
Suzammen 7 Todesfälle (einschließlich 3 Totgeburt).						

und im Diskussionsraum
Standortamt

Num.	Vorname	Nachname	Geburtsjahr	Wohnung	Stadtteil	Postleitzahl	Telefon
225	28.	Ein tolegeb. ehel. Knabe	-	-	-	-	-
224	29.	Bernhard, Johanne Friederike geb. Bremer	1886	Reutermeisterstr. 12	Wm. Ia., Reutermeisterstr. 12	77	91
225	29.	Ein tolegeb. ehel. Knabe	-	-	-	-	-
226	30.	Ein tolegeb. ehel. Knabe	-	-	-	-	-
227	30.	Ein unehelicher Knabe	-	-	-	-	-
	Wang.						
228	1.	Wielich, Sonne Ursula	1895	Sieboldstr. 6	Geest.	25	42
		geb. Martin			Geest.	25	42
229	2.	Heide, Beritrat Charlotte	1895	Heidersch. L.	Wm. Ia., Stödterstr. 12.	6	6
		Heidersch. L.					
		Summen	7 Totgeborene (einschließlich 3 Totgeburten).				

